

Kommentierte Liste der aus Wien (Österreich) nachgewiesenen Bienenarten (Hymenoptera: Apidae),

2. Fassung

Herbert ZETTEL, Esther OCKERMÜLLER, Sabine SCHODER, Andreas Werner EBMER,
Johann NEUMAYER, Fritz GUSENLEITNER, Heinz WIESBAUER & Bärbel PACHINGER

Abstract

Commented list of bee species (Hymenoptera: Apidae) recorded from Vienna, 2nd edition. – Due to the diverse structure of its natural environments and their integrity in the city's outskirts, Vienna possesses a very high biodiversity compared to other Central European cities. Bees (Apidae s. l.) play an important role in Europe's ecosystems as pollinators of flowering plants and are one of the most speciose families of insects in Austria. In 2015, the authors compiled a list of the Apidae recorded for the current area of Vienna. This list is herein expanded under consideration of additional literature, especially the complete literature published between 2016 and 2022. Thereby, 32 species are newly added to the list of 2015, and the presence of eight species with formerly questionable records was confirmed. This expansion of faunistic knowledge is based on field studies of numerous biologists, but also by improvement of taxonomic knowledge. The new list contains 492 species, i.e., 70% of all bee species reliably recorded from Austria. Furthermore, the record of 21 additional species is considered doubtful, as data on locality near the municipal boundary are unprecise, or specimens of questionable determination are inaccessible. Already existing detailed information about the regional distribution should further motivate studies on the bee fauna in the least studied areas of Vienna.

Key words: Austria, Vienna, city, Apidae, Apoidea, checklist, inventory, wild bees, literature, biodiversity, new records.

Zusammenfassung

Wien weist aufgrund seiner vielfältigen naturräumlichen Gliederung, seiner geografischen Lage im Grenzbereich zwischen atlantischem und kontinentalem Klima und des hohen Naturraumpotenzials in den Randlagen im Vergleich mit anderen mitteleuropäischen Städten eine besonders hohe Biodiversität auf. Bienen (Apidae s. l.) nehmen als wichtige Bestäuber von Blütenpflanzen eine bedeutende Position in den terrestrischen Ökosystemen Europas ein und zählen zu den artenreichsten Insektenfamilien in Österreich. 2015 haben die Mehrzahl der Autoren eine Liste der Apidae, die auf dem heutigen Gemeindegebiet von Wien vorkommen, erstellt. Diese Liste wird nun nach Sichtung weiterer Literaturangaben, vor allem der kompletten Literatur zwischen 2016 und 2022, erweitert. Dadurch kommen 32 Arten neu zur Liste von 2015 hinzu und das Vorkommen weiterer acht Arten, deren Nachweise damals fraglich waren, konnte bestätigt werden. Diese Erweiterung der faunistischen Kenntnisse ist das Ergebnis umfangreicher Untersuchungen zahlreicher Biologinnen und Biologen, aber auch verbesserter taxonomischer Kenntnisse.

Die neue Liste zählt 492 Arten; das sind 70 % aller Arten, die im gesamten Bundesgebiet Österreichs sicher nachgewiesen sind. Hinzu kommen 21 Arten, die wegen ungenauer Fundortangaben im Bereich der Landesgrenzen oder wegen unsicherer Determination und uns derzeit unzugänglicher Belege in Wien fragliche Vorkommen haben. Die bereits zahlreichen Angaben zur regionalen Verbreitung sollen weiteren Anreiz bieten, sich mit der Wildbienenfauna der wenig untersuchten Bereiche in Wien zu beschäftigen.

Einleitung

Bienen sind die wichtigste Bestäubergruppe unter den Insekten und erfüllen somit eine zentrale Schlüsselfunktion im globalen Ökosystem. Der weltweite Ernteertrag an landwirtschaftlichen Produkten, die direkt von den Leistungen aller bestäubenden Insekten abhängen, wird weltweit zwischen 235 und 577 Milliarden US\$ geschätzt (FAO 2018), wobei Bienenbestäubung den Hauptanteil ausmacht. Die weltweiten Ökosystemleistungen der Wildbienen gehen aber weit darüber hinaus, denn fast alle terrestrischen Lebensgemeinschaften sind von einer großen Artenvielfalt der Blütenpflanzen abhängig.

In den letzten Jahrzehnten bereitet der drastische Rückgang dieser wichtigen Insektengruppe jedoch große Sorgen. Die Intensivierung der Landwirtschaft gilt als einer der Hauptgründe für den Rückgang von Wildbienen in Europa (NIETO et al. 2014). Deshalb wurden Städte zunehmend wichtige Rückzugsräume für gefährdete Bienenarten (THEODOROU et al. 2020). Das Aufhalten und Umkehren dieses Verlusts an Bestäubern ist daher ein Schlüsselement der Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union bis 2030.

Die wichtigste Grundlage für den Schutz von Wildbienen ist die Erforschung ihrer Verbreitung und ihrer Lebensraumsansprüche. Deshalb wurde 2015 eine erste komplette Checkliste der Bienen im Bundesland Wien in seinen heutigen Grenzen erstellt (ZETTEL et al. 2015), welche in diesem ersten Schritt die historischen und auch (damals) aktuellen Literaturangaben unter Darstellung der regionalen Verbreitungsmuster aufbereiten sollte. Seither wurden – nicht nur von den Autoren und Autorinnen – mehrere größere Projekte und zahlreiche kleinere faunistische Aufnahmen auf dem Gebiet der Gemeinde Wien durchgeführt. Deren Ergebnisse erschienen in wissenschaftlichen Publikationen und Projektberichten (z. B. ZETTEL et al. 2016, 2017, 2018a, b, 2019a, b, WIESBAUER et al. 2017, PACHINGER et al. 2019, SCHODER & ZETTEL 2019, OCKERMÜLLER et al. 2020, MEYER & PACHINGER 2021, SCHODER et al. 2021, PACHINGER et al. 2022, ZETTEL et al. 2022), welche die Grundlagen zur Erweiterung dieser Liste darstellen und eine weitgehende Vollständigkeit des Artenspektrums erwarten lassen.

Die Liste von ZETTEL et al. (2015) enthielt damals 456 „sicher aus Wien nachgewiesene“ Arten; hinzu kamen 28 Arten, die wegen ungenauer Fundortangaben im Grenzbereich (z. B. vom „Bisamberg“, aus dem „Wienerwald“) oder wegen unsicherer Determination unzugänglicher Belege fraglich waren. In den letzten sieben Jahren hat die Wildbienenforschung im pannonischen Gebiet Österreichs und besonders in Wien große Fortschritte gemacht. Deshalb, und auch um der Bedeutung der Wildbienen in den Ökosystemen gerecht zu werden, erschien es sinnvoll, eine neue Liste aufzulegen.

Die neue Checkliste enthält zahlreiche Ergänzungen, Korrekturen und faunistische Angaben. Frühere Fundortangaben (in ZETTEL et al. 2015) werden nur in Kurzform wiederholt.

Hinsichtlich der klimatischen, geologischen und ökologischen Gegebenheiten in Wien sei – trotz geringfügiger Veränderungen – auf die erste Fassung der Liste verwiesen. Sie enthält auch einen Abriss der Geschichte der Bienenforschung in Österreich und in Wien

sowie Anmerkungen zu „Bienen in der Stadt“, zum Bienenschutz und zu sogenannten „Bienenhotels“ und einen Vergleich mit anderen europäischen Stadtfauen.

Methode

Die Zusammenstellung der Artenliste erfolgte wie in der ersten Fassung aus Literaturdaten. Es wurden alle öffentlich verfügbaren Publikationen und Projektberichte über Wildbienen mit Wienbezug aus den Zeitraum 2016–2022 erfasst. Wenige ältere Literaturstellen mit relevanten Bienenarten wurden ebenfalls aufgenommen. RASRAN et al. (2017) untersuchten Weinbaugebiete „am Stadtrand von Wien“, also in Wien und Niederösterreich, wobei in der Artenliste die Standorte nicht ersichtlich waren; wir haben die Wiener Funde aus den Originaldaten erhoben und einbezogen. In der rezenten Bearbeitung der Donauinsel (PACHINGER et al. 2022) liegen sechs Standorte (am nördlichsten Zipfel) in Niederösterreich und wurden daher für die Wiener Fauna nicht berücksichtigt; es handelt sich dabei um 15 der 136 genannten Arten.

Die wissenschaftlichen Namen stimmen überwiegend mit der 1. Auflage der Wiener Liste (ZETTEL et al. 2015) überein. Abweichungen der Arten- oder Gattungsnamen sind vermerkt. Die Anordnung der Gattungen folgt GUSENLEITNER et al. (2012). Innerhalb der Gattungen sind die Arten alphabetisch gereiht, auf eine Gliederung in Untergattungen wurde aus praktischen Gründen verzichtet. Korrekturen durch EBMER (2021) zum Erscheinungsjahr der von Ferdinand Morawitz beschriebenen Bienenarten wurden berücksichtigt. Im Unterschied zur 1. Auflage folgen die deutschen Namen mit ganz wenigen Ausnahmen (mit * gekennzeichnet) dem Taschenlexikon von SCHEUCHL & WILLNER (2016).

Aus Platzgründen werden die Lokalangaben aus der Literatur, die schon in der ersten Fassung der Liste angeführt sind, zusammenfassend dargestellt.

Übersicht über die Änderungen in der Artenzusammensetzung seit der 1. Fassung

1. Neu nachgewiesene Arten

Die folgenden Arten wurden seit 2015 neu für Wien nachgewiesen (N), oder es wurden verlässliche Literaturstellen mit älteren Nachweisen gefunden (L), oder die Taxonomie hat sich geändert (T):

Colletinae

Hylaeus „intermedius“ sp. 2^a, Versteckte Maskenbiene* (N)

Hylaeus pectoralis FÖRSTER, 1871, Schilfgallen-Maskenbiene (N)

Colletes inexpectatus NOSKIEWICZ, 1924, Unerwartete Seidenbiene (N)

Colletes mlokoszewiczi RADSZOWSKI, 1891, Östliche Seidenbiene (N)

Colletes punctatus MOCSÁRY, 1877, Schwarzkümmel-Seidenbiene (N)

Andreninae

Andrena aeneiventris MORAWITZ, 1872, Schuppige Steppensandbiene (N)

Andrena afzeliella (KIRBY, 1802), Gewöhnliche Kleesandbiene* (T)

Andrena braunsiana FRIESE, 1887, Lein-Sandbiene (N)
Andrena dorsalis BRULLÉ, 1832, Mittlere Schuppensandbiene (N)
Andrena fulvicornis SCHENCK, 1853, Rotfühler-Kielsandbiene (T)
Andrena nigrospina THOMSON, 1872, Weiße Köhlersandbiene (T)
Andrena ovata SCHENCK, 1853, Versteckte Kleesandbiene* (N)
Andrena producta WARNCKE, 1973, Östliche Kleesandbiene (N)

Halictinae

Halictus asperulus PÉREZ, 1895, Raue Furchenbiene (N)
Lasioglossum crassepunctatum (BLÜTHGEN, 1923), Grobpunktierte Schmalbiene (N)
Lasioglossum medinai (VACHAL, 1895), Medinas Schmalbiene (T)
Lasioglossum tarsatum (SCHENCK, 1868), Dünen-Schmalbiene (N)
Sphcodes pseudofasciatus BLÜTHGEN, 1925, Spanische Blutbiene (N)

Megachilinae

Anthidium florentinum (FABRICIUS, 1775), Florentiner Wollbiene (N)
Stelis phaeoptera (KIRBY, 1802), Schwarzflügelige Dusterbiene (N)
Stelis signata (LATREILLE, 1809), Gelbfleckige Dusterbiene (N)
Megachile flabellipes PÉREZ, 1895, Fächerfüßige Blattschneiderbiene (N)
Megachile sculpturalis SMITH, 1853, Asiatische Blattschneiderbiene (N)
Hoplitis acuticornis (DUFOUR & PERRIS, 1840), Spitzfühler-Stängelbiene (N)
Hoplitis ravouxi (PÉREZ, 1902), Französische Felsenbiene (N)
Hoplosmia ligurica (MORAWITZ, 1868), Ligurische Mauerbiene (N)

Apinae

Thyreus truncatus (PÉREZ, 1883), Gestutzte Fleckenbiene (N)
Nomada kohli SCHMIEDEKNECHT, 1882, Kohls Wespenbiene (N)
Epeolus transitorius EVERSMAAN, 1852, Vergängliche Filzbiene (L)
Triepeolus tristis (SMITH, 1854), Schwarze Filzbiene (N)
Pasites maculatus JURINE, 1807, Gefleckte Kurzhornbiene (N)

2. In der ersten Liste fragliche Arten – nun bestätigt

Die folgenden Arten galten 2015 als fraglich und wurden seither nachgewiesen (N), oder ein plausibler Nachweis wurde in älterer Literatur (AL) gefunden:

Andrena pandellei PÉREZ, 1895, Graue Schuppensandbiene (N)
Melitturga praestans GIRAUD, 1861, Östliche Schwebebiene (AL)
Lasioglossum angusticeps (PERKINS, 1895), Schmalköpfige Schmalbiene (N)
Nomioides variegatus (OLIVIER, 1789), Bunte Steppenbiene (N)

Aglaopsis tridentata (NYLANDER, 1848), Dunkle Zweizahnbienne (N)
Hoplosmia bidentata (MORAWITZ, 1875), Zweizähnige Mauerbiene (N)
Tetralonia salicariae (LEPELETIER, 1841), Blutweiderich-Langhornbiene (N)
Epeolus tarsalis MORAWITZ, 1873, Tarsen-Filzbiene (N)

3. In der ersten Liste „nachgewiesene“ Arten, fraglich aufgrund neuer Kenntnisse

Die folgenden Arten galten in der Fassung von 2015 als nachgewiesen. Ihr Vorkommen in Wien muss aber nun aufgrund neuer taxonomischer (T) oder ökologischer Kenntnisse (Ö) oder wegen der Untersuchung von Belegen (B) als fraglich eingestuft werden:

Hylaeus gracilicornis (MORAWITZ, 1867), Zarte Maskenbiene
Colletes marginatus SMITH, 1846, Dünen-Seidenbiene (B)
Andrena intermedia THOMSON, 1870, Berg-Kleesandbiene (Ö)
Andrena ovatula (KIRBY, 1802), Ovale Kleesandbiene (T)

4. Ausgeschlossene Arten

Hylaeus annulatus (LINNAEUS, 1758), Nördliche Maskenbiene
Hylaeus euryscapus FÖRSTER, 1871, Breitschaft-Maskenbiene
Andrena ruficrus NYLANDER, 1848, Rotschienen-Sandbiene
Eucera pannonica MOCSÁRY, 1878, Pannonische Langhornbiene

Artenlisten

1. Sicher nachgewiesene Arten

Colletinae

Hylaeus FABRICIUS, 1793, Maskenbienen

Hylaeus angustatus (SCHENCK, 1861), Sandrasen-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Hylaeus brevicornis NYLANDER, 1852, Kurzfühler-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER 2018 (Nordbahnhofgelände); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hylaeus cardioscapus COCKERELL, 1924, Herz-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Donauinsel, Donaupark, begrünte Dachfläche Goldschlagstraße.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Obere Lobau).

Hylaeus communis NYLANDER, 1852, Gewöhnliche Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hylaeus confusus NYLANDER, 1852, Verkannte Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Unterlaa – Johannesburg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

Hylaeus cornutus CURTIS, 1831, Gehörnte Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Steinhofgründe, Meidling, Brigittenau, Nordbahnhofgelände, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Hylaeus crassanus (WARNCKE, 1972), Polierte Maskenbiene

Fundort zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater.

Anmerkungen: Zwei im 19. Jahrhundert gesammelte Exemplare aus dem Wiener Prater sind die einzigen Belege dieser Art aus Österreich (ZETTEL et al. 2005).

Hylaeus difformis (EVERSMANN, 1852), Beulen-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Ottakring – Kreuzzeichenwiese, Lainzer Tiergarten, Botanischer Garten).

Hylaeus dilatatus (KIRBY, 1802), Rundfleck-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, teilweise als *H. annularis*); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hylaeus duckei (ALFKEN, 1904), Duckes Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Dehnepark, Sievering, Himmelwiese.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Liesing); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Mauer).

Hylaeus gibbus SAUNDERS, 1850, Buckel-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hylaeus gredleri FÖRSTER, 1871, Gredlers Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER 2018 (Nordbahnhofgelände); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

Hylaeus hyalinatus (SMITH, 1842), Mauer-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater).

Hylaeus imparilis FÖRSTER, 1871, Spitzfleck-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Brigittenau.

Weitere Nachweise: SCHODER 2018 (Nordbahnhofgelände); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater).

Hylaeus incongruus FÖRSTER, 1871, Abweichende Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Mauer.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Alte Donau, Obere Lobau).

Hylaeus intermedius FÖRSTER, 1871, Mittlere Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donaupark, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER 2018 (Nordbahnhofgelände); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Meidling, Nordbahnhofgelände, Prater, Stammersdorf, Obere Lobau).

Hylaeus „intermedius sp. 2“ (sensu SCHODER 2018), Versteckte Maskenbiene*

Nachweise: SCHODER 2018 (Nordbahnhofgelände); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Handelskai, Botanischer Garten).

Hylaeus kahri FÖRSTER, 1871, Kahrs Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Schönbrunn, Cobenzl, Sievering.

Hylaeus leptcephalus (MORAWITZ, 1871), Schmalkopf-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater).

Hylaeus lineolatus (SCHENCK, 1861), Linien-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Hylaeus moricei (FRIESE, 1898) ssp. *luteifrons* STRAND, 1909, Röhricht-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater, Sievering, Breitenlee, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Alsergrund, Brigittenau, Breitenlee).

Hylaeus nigrinus (FABRICIUS, 1798), Rainfarn-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Rodaun, Nordbahnhofgelände, Prater, Zentralfriedhof, Jedlesees).

Hylaeus paulus BRIDWELL, 1919, Kleine Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Wienerberg, Breitenlee.

Hylaeus pectoralis FÖRSTER, 1871, Schilfgallen-Maskenbiene

Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

Hylaeus pfankuchi (ALFKEN, 1919), Ried-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Hylaeus pictipes NYLANDER, 1852, Gezeichnete Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Wiental, Hietzing, Meidling, Alsergrund, Handelskai, Nordbahnhofgelände).

Hylaeus punctatus (BRULLÉ, 1832), Grobpunktierte Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Stadtgebiet, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling).

Hylaeus punctatissimus SMITH, 1842, Lauch-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Stammersdorf, Lobau).

Hylaeus signatus (PANZER, 1798), Reseden-Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hylaeus sinuatus (SCHENCK, 1853), Gebuchtete Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Lobau, Satzbergwiesen, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Jubiläumswarte, Hinterhainbach, Wolfersberg, Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Prater, Jedlese, Obere Lobau).

Hylaeus styriacus FÖRSTER, 1871, Steirische Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Botanischer Garten, Lainzer Tiergarten, Jubiläumswarte, Kahlenberg – Leopoldsberg, Sievering, Stammersdorf, Hirschstetten, Obere und Untere Lobau).

Hylaeus variegatus (FABRICIUS, 1798), Rote Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Colletes* LATREILLE, 1802, Seidenbienen**

Colletes brevigena NOSKIEWICZ, 1936, Kurzwangen-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf.

Colletes chengtshensis YASUMATSU, 1935, Bleiche-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *Colletes marginatus* SMITH, 1846): Bisamberg – Stammersdorf (Material nicht von ZETTEL et al. 2019b überprüft), Breitenlee.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2019b (Türkenschanze, Albern, Breitenlee).

Colletes collaris DOURS, 1872, Goldaster-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Colletes cunicularius (LINNAEUS, 1761), Frühlings-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Türkenschanze, Stammersdorf, Bisamberg, Albern, Donauauen, Lobau, Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Colletes daviesanus SMITH, 1846, Buckel-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Lainz, Meidling Nordbahnhofgelände).

Colletes fodiens (GEOFFROY, 1785), Filzbindige Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Breitenlee, Obere Lobau, Untere Lobau).

Colletes hederæ SCHMIDT & WESTRICH, 1993, Efeu-Seidenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hernals, Pötzleinsdorf, Neustift am Wald, Nußberg, Botanischer Garten.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); PACHINGER et al. 2020 (Gersthof, Kaisermühlen); ZENZ et al. 2021 (Hernalser Friedhof, Hernal, Simmeringer Haide, Stammersdorf, Donaupark, Essling); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Colletes hylaeiformis* EVERSMAAN, 1852, Mannstreu-Seidenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2019a (Botanischer Garten, Stammersdorf – Alte Schanzen, Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Prater).

***Colletes inexpectatus* NOSKIEWICZ, 1936, Unerwartete Seidenbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Jedlesee, Stammersdorf).

***Colletes mlokoszewiczii* RADSZOWSKI, 1891, Östliche Seidenbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Stammersdorf – Alte Schanzen, Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Altes Landgut).

***Colletes nasutus* SMITH, 1853, Ochsenzungen-Seidenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Colletes punctatus* MOCSÁRY, 1877, Schwarzkümmel-Seidenbiene**

Nachweis: KRATSCHEMER et al. 2021 („W“ für Wien).

Anmerkung: Die Grundlage für diesen Nachweis bilden Exemplare aus Stammersdorf (im Biologiezentrum Linz) und Kuchelau, die in der privaten Datenbank von Michael Kuhlmann (pers. Mitt.) verzeichnet sind.

***Colletes similis* SCHENCK, 1853, Rainfarn-Seidenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

Andreninae

***Andrena* FABRICIUS, 1775, Sandbienen**

***Andrena aciculata* MORAWITZ, 1886, Nadelrissige Sandbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Andrena aeneiventris* MORAWITZ, 1872, Schuppige Steppensandbiene**

Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße, Süßenbrunn, Stammersdorf – Alte Schanzen); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Süßenbrunn).

Andrena afzeliella* (KIRBY, 1802), Gewöhnliche Kleesandbiene

Anmerkungen: PRAZ et al. (2022) haben die Taxonomie einiger Arten der Untergattung *Taeniandrena* geklärt. Demnach liegt Wien außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes von *Andrena ovatula*. Von der bisherigen Revision von Belegen zu schließen, sind die meisten früheren Bestimmungen der häufigen Art *A. afzeliella* zuzuordnen. *Andrena ovatula* ist in Wien nicht zu erwarten.

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *A. ovatula*): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlesee, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise (alle als *A. ovatula*): ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Andrena agillissima* (SCOPOLI, 1770), Senf-Blauschillersandbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Türkenschanze, Bisamberg, Stammersdorf, Prater, Donauauen, Albern, Donauinsel, Falkenberg.

Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsdorf); ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Salmannsdorf, Hernal, Bisamberg).

***Andrena alfkennella* PERKINS, 1914, Alfkens Zwergsandbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Essling, Obere Lobau).

[*Andrena alutacea* STOECKERT, 1942, Späte Doldensandbiene]

Anmerkungen: *Andrena alutacea* wurde in der 1. Fassung als Synonym von *A. proxima* aufgefasst. McLAUGHLIN et al. (2022) zeigen anhand genetischer Befunde, dass es sich bei *A. alutacea* und *A. proxima* um verschiedene Arten handelt, und bestätigen damit die morphologischen Untersuchungen von SCHMID-EGGER (2005). Aus Wien liegen jedoch derzeit keine eindeutig als *A. alutacea* bestimmten Exemplare vor, wenngleich der Verfasser (HZ) mehrere Weibchen mit dunkler Unterbehaarung auf dem Mesonotum untersuchen konnte. Alle untersuchten Exemplare aus Wien sind aus dem Frühjahr bzw. den ersten Sommertagen, also überwiegend vor der üblichen Flugzeit von *A. alutacea* (vgl. SCHMID-EGGER & SCHEUCHL 1997). Auch GUSENLEITNER et al. (2012) weisen darauf hin, dass im Panonikum Österreichs nur eine Generation von *A. proxima* (mit *A. alutacea* als Synonym) auftritt. Weitere Untersuchungen unter Einschluss molekularer Befunde wären jedoch wünschenswert.

Andrena apicata SMITH, 1847, Dunkle Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg, Donauauen. Anmerkungen ebenda.

Andrena barbilabris (KIRBY, 1802), Bärtige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Jedlese, Stammersdorf, Donauauen, Albern, Donauinsel.

Weiterer Nachweis: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

Andrena bicolor FABRICIUS, 1775, Zweifarbige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Zierleiten, Bisamberg, Prater, Albern, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa).

Andrena bimaculata (KIRBY, 1802) *bluethgeni* STOECKERT, 1930, Blüthgens Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern, Bisamberg, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen. Anmerkungen zur Taxonomie ebenda.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling, als *A. bimaculata*); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater, als *A. bimaculata*); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *A. bimaculata* und *A. bimaculata bluethgeni*); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, als *A. bimaculata*).

Andrena bisulcata MORAWITZ, 1877, Zweifurchige Steppensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Andrena braunsiana FRIESE, 1887, Lein-Sandbiene

Nachweise: ZETTEL et al. 2019a (Stammersdorf); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Andrena bucephala STEPHENS, 1846, Weißdorn-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, „Wienerwald“, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Wolf in der Au, Ottakring).

[*Andrena carantonica* PÉREZ, 1902: siehe *Andrena scotica* PERKINS, 1916]

Andrena chrysopus PÉREZ, 1903, Spargel-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Andrena chrysopyga SCHENCK, 1853, Goldafter-Bindensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: Pachinger et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße – Spargelfeldstraße, Floridsdorf – Siemensstraße); ZETTEL et al. 2022 (St. Marxer Friedhof, Obere Ablissen).

Andrena chrysosceles (KIRBY, 1802), Gelbbeinige Kielsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Botanischer Garten.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Auhof, Lainzer Tiergarten, Mauer, Prater, Obere Lobau).

Andrena cineraria (LINNAEUS, 1758), Grauschwarze Düstersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).

- Andrena clarkella* (KIRBY, 1802), Rotbeinige Lockensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg, Donauauen.
- Andrena combaella* WARNCKE, 1966, Kamillen-Sandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
- Andrena combinata* (CHRIST, 1791), Dichtpunktigte Körbchensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Jedlese, Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße).
- Andrena curvana* WARNCKE, 1965, Östliche Kielsandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzbergwiesen, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
- Andrena curvungula* THOMSON, 1870, Braune Schuppensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schönbrunn, Hütteldorf, Dornbach, Türkenschanze, Döbling, Krottenbachstraße, Zierleiten, Kahlenberg, Jedlese, Prater, Lainz, Sievering, Steinhofgründe, Dehnpark, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Cobenzl, Sievering, Salmannsdorf, Breitensee, Pötzleinsdorf, Stammersdorf).
- Andrena danuvia* STÖCKHERT, 1950, Donau-Düstersandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Ring, Gürtel und „zahlreiche detaillierte Fundorte aus nahezu allen Bezirken“ (sh. FRABERGER 2004); Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Andrena denticulata* (KIRBY, 1802), Rainfarn-Herbstsandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Donauauen.
Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).
- Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871, Glanzlose Riefensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Obere Ablissen, Breitenlee).
- Andrena dorsalis* BRULLÉ, 1832, Mittlere Schuppensandbiene
Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).
- Andrena dorsata* (KIRBY, 1802), Rotbeinige Körbchensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauauen, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Andrena enslinella* STÖCKHERT, 1924, Enslins Zwergsandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf – Alte Schanzen.
- Andrena falsifica* PERKINS, 1915, Fingerkraut-Zwergsandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Zierleiten, Bisamberg, Jedlese, Stammersdorf, Albern, Donauauen, Unterlaa – Johannesberg.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
- Andrena flavilabris* SCHENCK, 1874, Gelblippige Sandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern. Anmerkungen ebenda.
- Andrena flavipes* PANZER, 1798, Gewöhnliche Bindensandbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Stammersdorf, Strebersdorf, Prater, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena florea FABRICIUS, 1793, Zaurrüben-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Satzberg, Dornbach, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Donauauen, Lobau, Albern, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Hernals, Penzing, Lainzer Tiergarten, Schönbrunn, Gütenbachtal, Mauer, Oberlaa, Unterlaa, Neue Donau, Stammersdorf, Obere Lobau).

Andrena floricola EVERSMAAN, 1852, Senf-Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

Andrena fucata SMITH, 1847, Wald-Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf.

Andrena fulva (MÜLLER, 1766), Fuchsröte Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Hernals, Wilhelminenberg, Alsergrund, Laaer Berg).

Andrena fulvago (CHRIST, 1791), Pippau-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Dreimarkstein, Albern, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Salmannsdorf, Sievering, Satzbergwiesen, Lainzer Tiergarten).

Andrena fulvata STÖCKHERT, 1930, Östliche Zangensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 23. Bezirk.

Andrena fulvicornis SCHENCK, 1853, Rotfühler-Kielsandbiene

Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Obere Lobau).

Anmerkungen: siehe *A. nitidiuscula*.

Andrena fulvida SCHENCK, 1853, Waldrand-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg, Lobau, Albern.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Lobau).

Andrena fuscipes (KIRBY, 1802), Heidekraut-Herbstsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Pötzleinsdorf.

Andrena fuscica ERICHSON, 1835, Rußige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Andrena gravida IMHOFF, 1832, Weiße Bindensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Türkenschanze, Krottenbachstraße, Nußdorf, Zierleiten, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena haemorrhoa (FABRICIUS, 1781), Rotschopfige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schönbrunn, Dornbach, Türkenschanze, Krottenbachstraße, Zierleiten, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Prater, Donauauen, Lobau, Albern, Lobau, Donauinsel, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsdorf); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena hattorfiana (FABRICIUS, 1775), Knautien-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Dornbach, Dreimarkstein, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe,.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Steinhofgründe, Prater, Stammersdorf, Hubertusdamm, Süßenbrunn, Donauinsel, Obere Lobau).

Andrena helvola (LINNAEUS, 1758), Schlehen-Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Zierleiten, Bisamberg, Lobau, Albern, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Handelskai, Schnellbahnstation Zentralfriedhof, Obere Lobau).

Andrena humilis IMHOFF, 1832, Gewöhnliche Dörnchensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Rosenhügel, Bisamberg, Jedlese, Prater, Donauauen, Albern, Steinhofgründe, Dehnepark, Mauer.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Michaelerwald, Wilhelminenberg, Gütenbachtal, Mauer).

Andrena hypopolia SCHMIEDEKNECHT, 1883, Kressen-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese.

Andrena impunctata PÉREZ, 1895, Punktlose Sandbiene

Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sophienalpe, Lainzer Tiergarten, Stammersdorf, Breitenlee, Obere Lobau).

Andrena labialis (KIRBY, 1802), Rotklee-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Türkenschanze, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Schafbergwiese, Wien-Tal, Nordbahnhofgelände, Donauinsel, Obere Lobau).

Andrena labiata FABRICIUS, 1781, Rote Ehrenpreis-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Ottakring, Hütteldorf, Stammersdorf).

Andrena lagopus LATREILLE, 1809, Zweizellige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Breitenlee, Lobau.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Ottakring, Breitenlee).

Andrena lathyri ALFKEN, 1899, Zaunwicken-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Dornbach, Krottenbachstraße, Bisamberg, Donauauen, Steinhofgründe, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Sievering).

Andrena limata SMITH, 1853, Schwarzhäarige Düstersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Lobau, Albern, Lobau, Botanischer Garten, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Lainzer Tiergarten, Prater, Seestadt Aspern, Obere Lobau).

Andrena marginata FABRICIUS, 1776, Skabiosen-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Untere Lobau).

Andrena minutula (KIRBY, 1802), Gewöhnliche Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Schönbrunn, Dornbach, Türkenschanze, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauauen, Prater, Lobau, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena minutuloides PERKINS, 1914, Glanzrücken-Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Nußdorf, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Dehnepark, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena mitis SCHMIEDEKNECHT, 1883, Auen-Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Albern, Donauauen, Lobau.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Lobau).

Andrena mocsaryi SCHMIEDEKNECHT, 1883, Milchstern-Schuppensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Andrena mucida KRIECHBAUMER, 1873, Schnabel-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Andrena nana (KIRBY, 1802), Punktierte Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Nußdorf, Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Andrena nasuta GIRAUD, 1863, Ochsenzungen-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg, Jedlese, Donauauen, Lobau, Albern.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).

Andrena nigroaenea (KIRBY, 1802), Erzfärbene Düstersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Mauer, Zierleiten, Hütteldorf, Dreimarkstein, Türkenschanze, Krottenbachstraße, Nußdorf, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Donauauen, Lobau, Albern, Botanischer Garten, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Andrena nigrospina THOMSON, 1872, Weiße Köhlersandbiene

Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Obere Lobau).

Andrena nitida (MÜLLER, 1776), Glänzende Düstersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schönbrunn, Hütteldorf, Türkenschanze, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Steinhofgründe, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Obere Ablissen, Obere Lobau, Untere Lobau).

Andrena nitidiuscula SCHENCK, 1853, Sommer-Kielsandbiene

Anmerkungen: Die Trennung von *A. nitidiuscula* und *A. fulvicornis* (z. B. SCHMID-EGGER & SCHEUCHL 1997, SCHWENNINGER 2013) war lange umstritten, und wurde daher in der ersten Fassung der Wiener Liste (ZETTEL et al. 2015) nicht berücksichtigt. Wir folgen nun der taxonomischen Auffassung von SCHWENNINGER (2013) sowie SCHEUCHL & WILLNER (2016). Zahlreiche früher als *A. nitidiuscula* bestimmte Belege aus Ostösterreich müssen noch revidiert werden. Bisher geprüfte Belege aus dem Bereich Stammersdorf erwiesen sich als *A. fulvicornis*.

Geprüfte Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Hirschstetten).

Weitere Nachweise (noch zu prüfen): ZETTEL et al. 2018a (Essling); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

Andrena niveata FRIESE, 1887, Weißbindige Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Breitenlee.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Breitenlee, Obere Lobau).

Andrena nobilis MORAWITZ, 1873, Schwarze Raukensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Parkanlage Löwygrube).

Andrena nycthemera IMHOFF, 1866, Graue Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Prater, Donauauen, Albern.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Breitenlee, Lobau).

Andrena oralis MORAWITZ, 1876, Feindornige Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater, Bisamberg – Jungenbergweg, Stammersdorf – Wolfersgrünweg, Lobau, Donauinsel, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Obere Ablissen, Hubertusdamm, Stammersdorf, Obere Lobau).

Andrena ovata SCHENCK, 1853, Versteckte Kleesandbiene*

Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Lobau).

[*Andrena ovatula* (KIRBY, 1802)]

Siehe Anmerkungen zu *Andrena afzeliella*.

Andrena pandellei PÉREZ, 1895, Graue Schuppensandbiene

Anmerkung: Ein früherer Fund aus dem „Wienerwald“ (PITTIONI & SCHMIDT 1943) ist dem Wiener Stadtgebiet nicht eindeutig zuzuordnen gewesen (ZETTEL et al. 2015).

Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).

Andrena paucisquama NOSKIEWICZ, 1924, Kahle Schuppensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 17. Bezirk.

Weitere Nachweise: WIESBAUER et al. 2017 (Wilhelminenberg); ZETTEL et al. 2022 (Sievering).

Andrena pilipes FABRICIUS, 1781, Schwarze Köhlersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Gersthof, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Strebersdorf, Prater, Donauauen, Lobau, Albern, Donauinsel, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Süßenbrunn, Essling).

Andrena polita SMITH, 1847, Polierte Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Krottenbachstraße, Kahlenberg, Bisamberg.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Gütenbachtal, Rosenhügel, Nordbahnhofgelände).

Andrena potentillae PANZER, 1809, Rote Fingerkraut-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Schönbrunn, Mauer).

Andrena praecox (SCOPOLI, 1763), Frühe Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg, Jedlesee, Prater, Stadlau, Donauauen, Albern.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Lobau).

Andrena producta WARNCKE, 1973, Östliche Kleesandbiene

Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Obere Lobau).

Andrena propinqua SCHENCK, 1853, Schwarzbeinige Körbchensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlesee, Donauauen, Albern.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Andrena proxima (KIRBY, 1802), Frühe Doldensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Nußdorf, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Dehnepark, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Andrena pusilla PÉREZ, 1903, Winzige Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Albern.

Andrena rosae PANZER, 1801, Bärenklau-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Albern, Botanischer Garten.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Lobau).

Andrena rufula SCHMIEDEKNECHT, 1883, Fahlrote Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schönbrunn, Botanischer Garten, Penzing – Jägerwäldersiedlung, Ottakring – Steinmüllergasse, Leopoldsdorf, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsdorf, Türkenschanzpark, Lainzer Tiergarten, Donaukanal, Prater, Stammersdorf, Obere Lobau).

Andrena russula LEPELETIER, 1841, Rothaarige Kleesandbiene

Anmerkungen: Nach PRAZ et al. (2022) ist *Andrena russula* ein älteres Synonym von *A. similis*. Eine taxonomische Prüfung der Belege aus Wien steht noch aus.

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *A. similis*): Gersthof, Bisamberg – Stammersdorf.

Andrena saxonica STÖCKHERT, 1935, Sächsische Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Prater.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, St. Marxer Friedhof, Obere Lobau).

Andrena schencki MORAWITZ, 1866, Schencks Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Küniglberg, Dornbach, Bisamberg, Prater, Donauauen, Albern, Botanischer Garten.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Schönbrunn).

Andrena scita EVERSMAAN, 1852, Rote Raukensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Breitenlee, Donauinsel, Donaupark.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Oberlaa, Stammersdorf, Breitenlee, Hubertusdamm, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Andrena scotica PERKINS, 1916, Gesellige Sandbiene*

Anmerkungen: Die Namensänderung für diese Art, von *A. carantonica* auf *A. scotica*, wird ausführlich von WOOD et al. (in Druck) begründet.

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *A. carantonica*): Schönbrunn, Dornbach, Gersthof, Türkenschanze, Krottenbachstraße, Dreimarkstein, Zierleiten, Bisamberg, Stammersdorf, Donauauen, Albern, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weiterer Nachweis: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater, als *A. carantonica*).

Andrena seminuda FRIESE, 1896, Kahlrand-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Oberlaa, Unterlaa – Johannesberg.

Andrena sericata IMHOFF, 1868, Samt-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Albern.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Donauinsel).

[*Andrena similis* SMITH, 1849: siehe *A. russula* LEPELETIER, 1841]

Andrena simontornyella NOSZKIEWICZ, 1939, Ungarische Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena strohella STÖCKHERT, 1928, Leisten-Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Gallizinberg, Leopoldsdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).

Andrena subopaca NYLANDER, 1848, Glanzlose Zwergsandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Dornbach, Zierleiten, Bisamberg, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Steinhofgründe, Dehnepark, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater).

Andrena suerinensis FRIESE, 1884, Schweriner Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Andrena susterai ALFKEN, 1914, Šusteras Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Steinhofgründe, Obere Ablissen, Obere Lobau).

Andrena symphyti SCHMIEDEKNECHT, 1883, Beinwell-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Albern, Lobau.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Schnellbahnstation Zentralfriedhof, Lobau).

Andrena synadelpha PERKINS, 1914, Breitrandige Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Andrena taraxaci GIRAUD, 1861, Löwenzahn-Dörnchensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Türkenschanze, Krottenbachstraße, Zierleiten, Bisamberg – Stammersdorf, Kahlenberg, Jedlese, Prater, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena thoracica (FABRICIUS, 1775), Rothaarige Düstersandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dreimarkstein, Türkenschanze, Zierleiten, Bisamberg, Jedlese, Donauauen, Albern.

Andrena tibialis (KIRBY, 1802), Rotbeinige Rippensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Laaer Berg, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Prater, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Andrena transitoria MORAWITZ, 1871, Rote Körbchensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern.

Andrena trimmerana (KIRBY, 1802), Atlantische Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Krottenbachstraße, Albern.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Stammersdorf, Obere Lobau).

Andrena truncatilabris MORAWITZ, 1878, Senf-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 10. Bezirk.

Andrena tscheki MORAWITZ, 1872, Steinkraut-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern.

Andrena vaga PANZER, 1799, Große Weiden-Sandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Prater, Donauauen, Albern, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Andrena varians (KIRBY, 1802), Veränderliche Lockensandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube).

***Andrena ventralis* IMHOFF, 1832, Rotbauch-Sandbiene**

Quellen Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Jedlese, Prater, Kagran, Stadlau, Donauauen, Albern, Stadtgebiet, Donaupark.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Andrena viridescens* VIERECK, 1916, Blaue Ehrenpreis-Sandbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Botanischer Garten, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Mauer); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Obere Lobau).

***Andrena wilkella* (KIRBY, 1802), Grobpunktierte Kleesandbiene**

Anmerkungen: Wegen des Hinzukommens weiterer Arten der *A. ovatula*-Gruppe, insbesondere *A. ovata*, sollten alte Nachweise mit der neuen Revision durch PRAZ et al. (2022) überprüft werden.

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Botanischer Garten.

Geprüfte Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).

***Panurgus* PANZER, 1806, Zottelbienen**

***Panurgus calcaratus* (SCOPOLI, 1763), Stumpfzähnlige Zottelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Albern, Donauinsel, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Untere Lobau).

***Panurginus* NYLANDER, 1848, Scheinlappenbienen**

***Panurginus labiatus* (EVERSMANN, 1852), Steppen-Scheinlappenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Prater.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater).

***Camptopoeum* SPINOLA, 1843, Buntbienen**

***Camptopoeum frontale* (FABRICIUS, 1804), Steppen-Buntbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Donauinsel.

Weiterer Nachweis: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube).

***Melitturga* LATREILLE, 1809, Schwebebienen**

***Melitturga clavicornis* (LATREILLE, 1806), Luzerne-Schwebebiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf.

***Melitturga praestans* GIRAUD, 1861, Östliche Schwebebiene**

Nachweis: GIRAUD 1861 (Türkenschanze, Belvedere).

Anmerkungen: In ihrer Diskussion haben ZETTEL et al. (2015: p. 182) übersehen, dass die Originalbeschreibung dieser Art auf Tieren aus Wien basierte (siehe auch ZETTEL et al. 2018b).

Halictinae

***Halictus* LATREILLE, 1804, Furchenbienen**

***Halictus asperulus* PÉREZ, 1895, Raue Furchenbiene**

Nachweise: SCHODER et al. 2021 (Süßenbrunn, Donauinsel nahe Schleusenbrücke).

***Halictus confusus* SMITH, 1853 ssp. *perkinsi* BLÜTHGEN, 1926, Verkannte Furchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Dornbach, Donauauen, Jedlese, Kagran, Donauinsel.

***Halictus eurygnathus* BLÜTHGEN, 1931, Breitkiefer-Furchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).

- Halictus gavaricus* PÉREZ, 1903 ssp. *tataricus* BLÜTHGEN, 1933,
Heide-Goldfurchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Handelskai, Süßenbrunn).
- Halictus kessleri* BRAMSON, 1879, Kesslers Goldfurchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).
- Halictus langobardicus* BLÜTHGEN, 1944, Langobarden-Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf – Wolfersgrünweg – Alte Schanzen.
- Halictus leucaheneus* EBMER, 1972 ssp. *arenosus* EBMER, 1976, Sand-Goldfurchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Donauinsel.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).
- Halictus maculatus* SMITH, 1848, Dickkopf-Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Halictus pollinosus* SICHEL, 1860 ssp. *cariniventris* MORAWITZ, 1876,
Große Filzfurchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese, Donauauen, Donauinsel.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Hubertusdamm, Hirschstetten, Süßenbrunn, Donauinsel, Obere Lobau).
- Halictus quadricinctus* (FABRICIUS, 1776), Vierbindige Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Halictus rubicundus* (CHRIST, 1791), Rotbeinige Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Halictus sajoi* BLÜTHGEN, 1923, Sajos Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf – Alte Schanzen, Albern, Donauinsel.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Süßenbrunn, Obere Lobau).
- Halictus scabiosae* (ROSSI, 1790), Gelbbindige Furchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Gewerbepark Stadlau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Lainz, Altes Landgut, Seestadt Aspern, Donauinsel, Obere Lobau).
- Halictus seladonius* (FABRICIUS, 1794), Grüne Goldfurchenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Lobau, Breitenlee, Prater, Donauinsel, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Lainzer Tiergarten, Stammersdorf, Süßenbrunn, Obere Lobau).

***Halictus semitectus* MORAWITZ, 1873, Steppen-Goldfurchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Jedlese, Bisamberg – Stammersdorf, Praterspitzstraße.

***Halictus sexcinctus* (FABRICIUS, 1775), Sechsbinden-Furchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Strebersdorf, Jedlese, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Halictus simplex* BLÜTHGEN, 1923, Gewöhnliche Furchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Dehnepark, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Halictus subauratus* (ROSSI, 1792), Dichtpunktierte Goldfurchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Halictus submediterraneus* (PAULY, 2015), Südliche Goldfurchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *H. smaragdulus*): Bisamberg – Stammersdorf, Donauinsel.

Weitere Nachweise: BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt Aspern); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

***Halictus tectus* RADOSZKOWSKI, 1875, Kleine Filzfurchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauauen, Jedlese.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

***Halictus tumulorum* (LINNAEUS, 1758), Gewöhnliche Goldfurchenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Lasioglossum* CURTIS, 1833, Schmalbienen**

***Lasioglossum aeratum* (KIRBY, 1802), Sandrasen-Schmalbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

***Lasioglossum albipes* (FABRICIUS, 1781), Weißbeinige Schmalbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Steinhofgründe, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Lasioglossum angusticeps* (PERKINS, 1895), Schmalköpfige Schmalbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).

Anmerkung: Ein Beleg für die Nennung von Wien durch GUSENLEITNER et al. (2012) war zuvor unbekannt (ZETTEL et al. 2015).

***Lasioglossum bluethgeni* EBMER, 1971, Blüthgens Schmalbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Lainzer Tiergarten, Essling, Obere Lobau).

- Lasioglossum buccale* (PÉREZ, 1903), Matte Langkopf-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Botanischer Garten, Donauinsel.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Hirschstetten).
- Lasioglossum calceatum* (SCOPOLI, 1763), Gewöhnliche Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Lasioglossum clypeare* (SCHENCK, 1853), Glatte Langkopf-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Obere Lobau).
- Lasioglossum convexiusculum* (SCHENCK, 1853), Kleine Salbei-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese.
- Lasioglossum costulatum* (KRIECHBAUMER, 1873), Glockenblumen-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Kalksburg, Türkenschanze.
- Lasioglossum crassepunctatum* (BLUETHGEN, 1923), Grobpunktierte Schmalbiene
Nachweis: PACHINGER et al. 2020 (Erlaa).
- Lasioglossum discum* (SMITH, 1853), Glanzrücken-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Falkenberg, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Falkenberg, Donaustadt – Hausfeldstraße – Spargelfeldstraße, Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Unterlaa, Donaudamm, Stammersdorf, Hirschstetten, Seestadt Aspern, Obere Lobau).
- Lasioglossum euboense* (STRAND, 1909), Steppen-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).
- Lasioglossum fulvicorne* (KIRBY, 1802), Braunfühler-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern, Donauinsel.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Adalbert-Stifter-Weg, Lainzer Tiergarten, Mauer).
- Lasioglossum glabriusculum* (MORAWITZ, 1872), Dickkopf-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Lobau, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
- Lasioglossum griseolum* (MORAWITZ, 1872), Graue Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.
Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Erlaa, Leopoldau); BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Altes AKH, Stammersdorf, Süßenbrunn).
- Lasioglossum intermedium* (SCHENCK, 1869), Mittlere Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Donauauen.
- Lasioglossum interruptum* (PANZER, 1798), Schwarzrote Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsdorf, Prater, nahe Zentralverschiebebahn, Stammersdorf, Essling, Obere Lobau).

Lasioglossum laeve (KIRBY, 1802), Glanz-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf.

Lasioglossum laevigatum (KIRBY, 1802), Bezahnte Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Kahlenberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Salmannsdorf, Steinhofgründe, Lainzer Tiergarten, Mauer, Prater, Stammersdorf, Obere Lobau).

Lasioglossum laticeps (SCHENCK, 1869), Breitkopf-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa).

Lasioglossum lativentre (SCHENCK, 1853), Breitbauch-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Pötzleinsdorf, Albern, Jedlese, Donauauen, Donauinsel, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Unterlaa, Obere Lobau).

Lasioglossum leucopus (KIRBY, 1802), Hellfüßige Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Pötzleinsdorfer Schlosspark.

Lasioglossum leucozonium (SCHRANK, 1781), Weißbinden-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Dehnepark, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum limbellum (MORAWITZ, 1876), Geriefte Steilwand-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Prater, Donauinsel.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

Lasioglossum lineare (SCHENCK, 1869), Schornstein-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube).

Lasioglossum lucidulum (SCHENCK, 1861), Leuchtende Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Türkenschanze, Donauauen, Donauinsel, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien).

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube).

Lasioglossum majus (NYLANDER, 1852), Große Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Am Himmel, Lobau, Donauinsel.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Lasioglossum malachurum (KIRBY, 1802), Feldweg-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum marginatum (BRULLÉ, 1832), Langlebige Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum marginellum (SCHENCK, 1853), Lehmwand-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf.

Lasioglossum medinai (VACHAL, 1895), Medinas Schmalbiene*

Nachweise: PAULY et al. 2019 (Türkenschanze, Stammersdorf).

Anmerkungen: *Lasioglossum medinai* wurde lange als Unterart, Variation oder Synonym des häufigen *L. villosulum* betrachtet. Aus genetischen Befunden schließen PAULY et al. (2019), dass es sich bei *L. villosulum* s. l. um einen Artenkomplex handelt, der aus mindestens drei Spezies besteht, von denen zwei, *L. villosulum* und *L. medinai*, auch in Österreich vorkommen. Dazu untersuchten PAULY et al. (2019) drei historische Exemplare von *L. medinai* aus Wien, die im Natural History Museum London aufbewahrt sind. Die von PAULY et al. (2019) angegebenen morphologischen Unterscheidungsmerkmale treten nur bei typischen Exemplaren gemeinsam auf, weshalb eine herkömmliche Bestimmung schwierig ist.

Anmerkungen (A.W. Ebmer): PAULY et al. (2019) verwenden die herkömmliche COI-Methode, die aber keineswegs sicher ist (GUEUNING et al. 2020). Vor allem fehlen bei Pauly Untersuchungen an Nestern, ob solche große Weibchen vor allem in Südeuropa als Nestgründerinnen fungieren und bei so großen Männchen, ob sie eventuell als Larvennahrung einen großen Weibchen-Futterballen bekamen. Die Form der Gonostylusmembran ist auch als allometrisches Wachstum zu verstehen, und zwischen beiden Extremen gibt es alle Übergänge. Auch biogeografisch stimmt die Bezeichnung „submediterrane Art“ nicht, weil so große Exemplare auch in den Voralpen Oberösterreichs gefunden wurden.

Lasioglossum mesosclerum (PÉREZ, 1903), Ziest-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Donaupark, Obere Lobau).

Lasioglossum minutissimum (KIRBY, 1802), Winzige Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Gersthof, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Ottakring, Nordbahnhofgelände, Prater, Stammersdorf, Neue Donau, Obere Lobau).

Lasioglossum minutulum (SCHENCK, 1853), Kleine Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Lasioglossum monstificum (MORAWITZ, 1891), Wangendorn-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Obere Lobau, Untere Lobau, begrünte Dachflächen (Goldschlagstraße).

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Hugo-Wolf-Park, Ottakring, Rathausplatz, Prater, Obere Lobau).

Lasioglossum morio (FABRICIUS, 1793), Dunkelgrüne Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum nigripes (LEPELETIER, 1841), Schwarzbeinige Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

Lasioglossum nitidiusculum (KIRBY, 1802), Glänzende Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Pötzleinsdorf, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Donauinsel.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Obere Lobau).

Lasioglossum nitidulum (FABRICIUS, 1804) ssp. *aeneidorsum* (ALFKEN, 1921) /

Lasioglossum nitidulum nitidulum (FABRICIUS, 1804), Grünglanz-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, 21. Bezirk, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Stadtgebiet, begrünte Dachflächen. Anmerkungen ebenda.

Weitere Fundorte: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

Lasioglossum pallens (BRULLÉ, 1832), Frühlings-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Prater, Obere Lobau); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Mauer, Prater, Obere Lobau).

Lasioglossum parvulum (SCHENCK, 1853), Dunkle Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Obere Lobau).

Lasioglossum pauxillum (SCHENCK, 1853), Acker-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum politum (SCHENCK, 1853), Polierte Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Türkenschanze, Donauauen, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Lasioglossum punctatissimum (SCHENCK, 1853), Punktierte Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Lasioglossum puncticolle (MORAWITZ, 1872), Runzelwangige Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Steinhofgründe.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Penzing, Lainzer Tiergarten, Breitenlee).

Lasioglossum pygmaeum (SCHENCK, 1853), Pygmäen-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Lobau.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Prater, Unterlaa, Stammersdorf, Obere Lobau).

Lasioglossum quadrinotatum (SCHENCK, 1861), Vierpunkt-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauauen, Donauinsel.

Lasioglossum quadrinotatum (KIRBY, 1802), Vierfleck-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese, Donauauen, Donauinsel.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Steinhofgründe, Stammersdorf, Obere Lobau).

Lasioglossum quadrisignatum (SCHENCK, 1853), Esparsetten-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Dornbach.

Lasioglossum rufitarse (ZETTERSTEDT, 1838), Rotfuß-Schmalbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Hinterhainbach).

- [*Lasioglossum sabulosum* (WARNCKE, 1986): siehe *L. monstificum* (MORAWITZ, 1891)]
- Lasioglossum semilucens* (ALFKEN, 1914), Mattglänzende Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Türkenschanze, Jedlese, Mauer.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Hirschstetten, Obere Lobau).
- Lasioglossum setulellum* (STRAND, 1909), Borsten-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
- Lasioglossum setulosum* (STRAND, 1909), Wimpern-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Lobau.
- Lasioglossum sexnotatum* (KIRBY, 1802), Spargel-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese, Kagran, Lobau, Donauinsel.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Stammersdorf).
- Lasioglossum sexstrigatum* (SCHENCK, 1868), Sechsstreifige Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese, Lobau, Donauinsel, Donaupark. Anmerkungen ebenda.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).
- Lasioglossum subfasciatum* (IMHOFF, 1832), Blauschimmernde Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Jedlese, Lobau, Donauinsel.
Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).
- Lasioglossum tarsatum* (SCHENCK, 1869), Dünen-Schmalbiene
Nachweis: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
Anmerkungen: Zur Verbreitung dieser Art in Österreich siehe OCKERMÜLLER & EBMER (in Vorbereitung).
- Lasioglossum trichopygum* (BLÜTHGEN, 1923), Borstige Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Türkenschanze, Donauauen, Satzbergwiesen, Donaupark.
Weiterer Nachweis: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater).
- Lasioglossum tricinctum* (SCHENCK, 1874), Dreizahn-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, Bisamberg.
- Lasioglossum villosulum* (KIRBY, 1802), Zottige Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Unterlaa – Johannesberg, Dehnepark, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).
Anmerkung: siehe Bemerkungen zu *L. medinai*.
- Lasioglossum xanthopus* (KIRBY, 1802), Große Salbei-Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Obere Ablissen, Favoriten – Am Verschiebebahnhof, Stammersdorf, Süßenbrunn, Essling, Breitenlee, Obere Lobau).
- Lasioglossum zonulum* (SMITH, 1848), Breitbindige Schmalbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern, Donauinsel, Satzbergwiesen, Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Neustift am Walde, Pötzleinsdorf, Wilhelminenberg, Lainzer Tiergarten, Prater, Stammersdorf, Obere Lobau).

***Sphecodes* LATREILLE, 1804, Bluthienen**

***Sphecodes albilabris* (FABRICIUS, 1793), Riesen-Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Sphecodes crassus* THOMSON, 1870, Dichtpunktigte Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Prater, Obere Lobau).

***Sphecodes cristatus* HAGENS, 1882, Gekielte Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

***Sphecodes croaticus* MEYER, 1922, Kroatische Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Sphecodes ephippius* (LINNÉ, 1767), Gewöhnliche Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Donauinsel, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Sphecodes ferruginatus* HAGENS, 1882, Rostfarbene Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donauinsel, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Stammersdorf, Donaupark, Breitenlee).

***Sphecodes geoffrellus* (KIRBY, 1802), Glänzende Zwerg-Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Ottakring, Dornbach, Sievering, Jedlese, Stammersdorf – Bisamberg.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Sphecodes gibbus* (LINNAEUS, 1758), Buckel-Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

***Sphecodes intermedius* BLÜTHGEN, 1923, Mittlere Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER et al. 2021 (Donauinsel, Neue Donau).

***Sphecodes longulus* HAGENS, 1882, Längliche Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf, Donauinsel.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Parkanlage Löwygrube, Essling, Neue Donau, Süßenbrunn, Obere Lobau).

***Sphecodes majalis* PÉREZ, 1903, Mai-Bluthiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Prater); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa).

Sphecodes marginatus Hagens, 1882, Gerandete Zwerg-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf, Donauinsel.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Neulerchenfeld).

Sphecodes miniatus Hagens, 1882, Gewöhnliche Zwerg-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Obere Lobau).

Sphecodes monilicornis (KIRBY, 1802), Dickkopf-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

Sphecodes niger Hagens, 1874, Schwarze Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Mauerbachtal, Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

Sphecodes pellucidus SMITH, 1845, Sand-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Donauinsel, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Stammersdorf, Lobau).

Sphecodes pseudofasciatus BLÜTHGEN, 1925, Spanische Blutbiene

Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Ottakring – Kreuzeichenwiese, Lainzer Tiergarten).

Sphecodes puncticeps THOMSON, 1870, Punktierte Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

Sphecodes reticulatus THOMSON, 1870, Netz-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

Sphecodes rubicundus Hagens, 1875, Weißhaarige Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Breitenlee).

Sphecodes rufiventris (PANZER, 1798), Geriefte Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donauinsel, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Sphecodes scabricollis WESMAEL, 1835, Leistenkopf-Blutbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Donaupark).

Sphecodes spinulosus Hagens, 1875, Rotdornige Blutbiene

Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Donauauen, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Nomioides SCHENCK, 1866, Steppenbienen

Nomioides minutissimus (ROSSI, 1790), Dünen-Steppenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände).

Nomioides variegatus (OLIVIER, 1789), Bunte Steppenbiene

Nachweis: WIESBAUER et al. 2017 (Nordbahnhofgelände).

Anmerkungen: Als *Ceylalicus variegatus* in SCHEUCHL & WILLNER (2016). – PESENKO (1983) hat die Gattung *Nomioides* erstmals in zwei Gattungen gegliedert: *Nomioides* und *Ceylalicus* STRAND, 1913. MICHENER (2007: 345) hat diese Auffassung übernommen. Die trennenden Merkmale sind ausschließlich auf Männchen begründet: Bau von Sternit 8 und Form der Gonocoxiten. Beide Autoren nennen keine Unterschiede für die Weibchen. EBMER (1987: 85–87) blieb bei einer Gattung *Nomioides* mit zwei Untergattungen, so es die beiden in Mitteleuropa vorkommenden Arten betrifft. – Ein sicherer Nachweis von *N. variegatus* aus Wien fehlte laut ZETTEL et al. (2015); siehe dazu ZETTEL et al. (2016, als *Ceylalicus variegatus*).

Rophites SPINOLA, 1808, Schlürfbienen

Rophites algius PÉREZ, 1895 ssp. *trispinus* PÉREZ, 1903, Frühe Ziest-Schlürfbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Mauer, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Mauer, Stammersdorf).

Rophites hartmanni FRIESE, 1902, Östliche Schlürfbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Lobau, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Zentralfriedhof, Nordbahnhofgelände, Prater, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Rophites quinquespinus SPINOLA, 1808, Späte Ziest-Schlürfbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände, Prater, Obere Lobau).

Rhopitoides SCHENCK, 1861, Graubienen

Rhopitoides canus (EVERSMANN, 1852), Luzerne-Graubiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Dufourea LEPELETIER, 1841, Glanzbienen

Dufourea dentiventris (NYLANDER, 1848), Gezähnte Glanzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach.

Pseudapis KIRBY, 1900, Schienenbienen

Pseudapis diversipes (LATREILLE, 1806), Schmallappige Schienenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Obere Lobau.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Hubertusdamm, Strebersdorf, Stammersdorf, Donauinsel, Hirschstetten, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Systropha ILLIGER, 1806, Spiralhornbienen

Systropha curvicornis (SCOPOLI, 1770), Kleine Spiralhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf – Wolfersgrünweg, Jedlese, Stammersdorf, Donauauen, Donauinsel.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Obere Lobau).

Systropha planidens GIRAUD, 1861, Große Spiralhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Löwygrube, Stammersdorf).

Melittinae

***Melitta* KIRBY, 1802, Sägehornbienen**

***Melitta dimidiata* MORAWITZ, 1875, Esparsetten-Sägehornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Melitta haemorrhoidalis* (FABRICIUS, 1775), Glockenblumen-Sägehornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Adalbert-Stifter-Weg, Lainzer Tiergarten, Stammersdorf).

***Melitta leporina* (PANZER, 1799), Luzerne-Sägehornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Zierleiten, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Melitta nigricans* ALFKEN, 1905, Blutweiderich-Sägehornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Wolf in der Au, Hütteldorf, Marchfeldkanal, Donaupark).

***Melitta tricincta* KIRBY, 1802, Zahntrost-Sägehornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Breitenlee, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Stammersdorf, Süßenbrunn, Breitenlee, Obere Lobau).

***Macropis* PANZER, 1809, Schenkelbienen**

***Macropis europaea* WARNCKE, 1973, Auen-Schenkelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Penzing – Knödlhütte, Penzing – Waldschafflerin, Botanischer Garten, Prater.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Lainzer Tiergarten, Donaupark).

***Macropis fulvipes* (FABRICIUS, 1804), Wald-Schenkelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Hernals – Stadtgebiet, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Pötzleinsdorf, Sophienalpe, Exelbergstraße, Hernals, Ottakring – Kreuzzeichenwiese, NE Steinbach, Kolbeterberg, Lainzer Tiergarten).

***Dasyпода* LATREILLE, 1802, Hosenbienen**

***Dasyпода argentata* PANZER, 1809, Skabiosen-Hosenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

***Dasyпода hirtipes* (FABRICIUS, 1793), Dunkelfransige Hosenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze?, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Stammersdorf, Süßenbrunn).

Megachilinae

***Anthidium* FABRICIUS, 1804, Wollbienen**

***Anthidium florentinum* (FABRICIUS, 1775), Florentiner Wollbiene**

Nachweis: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände).

***Anthidium manicatum* (LINNAEUS, 1758), Garten-Wollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Anthidium oblongatum* (ILLIGER, 1806), Felsspaltten-Wollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

***Anthidium punctatum* LATREILLE, 1809, Weißfleckige Wollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Prater.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Brigittenau, Nordbahnhofgelände, Süßenbrunn).

***Anthidium septemspinosum* LEPELETIER, 1841, Siebendornige Wollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Universität für Bodenkultur, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Schönbrunn, Adalbert-Stifter-Weg, Obere Lobau.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (U-Bahnstation Hardeggasse, Donaustadt – Hausfeldstraße, U-Bahnstation Oberes Mühlwasser); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsdorf, Pötzleinsdorf, Lainz, Prater, Zentralfriedhof, Süßenbrunn, Hirschstetten, Essling, Obere Lobau).

Pseudoanthidium* FRIESE, 1898, Zwergwollbienen

***Pseudoanthidium nanum* (MOCSÁRY, 1879), Östliche Zwergwollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): (Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *Anthidium nanum*); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Rhodanthidium* ISENSEE, 1927, Wollbienen**

***Rhodanthidium septemdentatum* (LATREILLE, 1809), Schneckenhaus-Wollbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Satzbergwiesen).

***Trachusa* PANZER, 1804, Harzbienen**

***Trachusa byssina* (PANZER, 1798), Große Harzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Adalbert-Stifter-Weg, Stammersdorf).

***Anthidiellum* COCKERELL, 1904, Zwergharzbienen**

***Anthidiellum strigatum* (PANZER, 1805), Zwergharzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *Anthidium strigatum*); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

***Stelis* PANZER, 1806, Düsterbienen**

***Stelis breviscula* (NYLANDER, 1848), Kurze Düsterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach?, Prater, Obere Lobau.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

***Stelis minima* SCHENCK, 1861, Winzige Düsterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lainzer Tiergarten.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).

***Stelis minuta* LEPELETIER & SERVILLE, 1825, Zwerg-Düsternbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Lainzer Tiergarten, Prater.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Handelskai).

***Stelis nasuta* (LATREILLE, 1809), Rottfleckige Dusterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze.

***Stelis odontopyga* NOSKIEWICZ, 1926, Schneckenhaus-Dusterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 3. Bezirk: Baumgasse – Schlachthausgasse, Obere Lobau, Untere Lobau.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

***Stelis ornatula* (KLUG, 1807), Stängel-Dusterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Leopoldsberg.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Nordbahnhofgelände).

***Stelis phaeoptera* (KIRBY, 1802), Schwarzflügelige Dusterbiene**

Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Schönbrunn).

***Stelis punctulatissima* (KIRBY, 1802), Punktierte Dusterbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsberg, Handelskai, Nordbahnhofgelände, Prater, Donauinsel, Essling, Obere Lobau).

***Stelis signata* (LATREILLE, 1809), Gelbfleckige Dusterbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Dioxys* LEPELETIER & SERVILLE, 1825, Zweizahnbiene**

***Dioxys cincta* (JURINE, 1807), Stumpfe Zweizahnbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg, Jedlese, Donauauen, Donauinsel.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Hubertusdamm).

***Aglaopsis* CAMERON, 1901, Zweizahnbiene**

***Aglaopsis tridentata* (NYLANDER, 1848), Dunkle Zweizahnbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände, Obere Lobau, Untere Lobau).

Anmerkungen: Eine frühere Meldung von Bisamberg konnte nicht eindeutig dem Wiener Stadtgebiet zugeordnet werden (siehe ZETTEL et al. 2015, als *Dioxys tridentata*).

***Megachile* LATREILLE, 1802, Mörtel- und Blattschneiderbienen**

***Megachile apicalis* SPINOLA, 1808, Flockenblumen-Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 9. Bezirk – Borschkegasse, Stammersdorf, Botanischer Garten, Alsergrund, Stammersdorf, Prater, Donauinsel, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); PACHINGER et al. 2020 (Mauer, Handelskai); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Rudolfsheim-Fünfhaus, Meidling, Prater, Nordbahnhofgelände, Hirschstetten).

***Megachile centuncularis* (LINNAEUS, 1758), Rosen-Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Lobau, Donauinsel, Steinhofgründe, Mauer, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

***Megachile circumcincta* (KIRBY, 1802), Gebänderte Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsberg, Sievering, Stammersdorf).

Megachile ericetorum LEPELETIER, 1841, Platterbsen-Mörtelbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Dehnepark, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

Megachile flabellipes PÉREZ, 1895, Fächerfüßige Blattschneiderbiene

Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände); PACHINGER et al. 2020 (Floridsdorf – U-Bahnstation Aderklaaer Straße); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

Megachile genalis MORAWITZ, 1880, Stängel-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Praterspitzstraße.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2018b (Blumengärten Hirschstetten).

Megachile lagopoda (LINNAEUS, 1761), Wollfüßige Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Megachile leachella CURTIS, 1828, Dünen-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Donauinsel, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); PACHINGER et al. 2020 (Liesing – Breitenfurterstraße / Liesingbrücke, U-Bahnstation Handelskai); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Hernals, Rudolfsheim-Fünfhaus, Meidling, Brigittenau, Nordbahnhofgelände, Essling).

Megachile ligniseca (KIRBY, 1802), Holz-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Satzbergwiesen.

Weiterer Nachweis: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Megachile maritima (KIRBY, 1802), Sand-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Handelskai, Hirschstetten).

Megachile melanopyga COSTA, 1863, Schwarzafter-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Essling, Obere Lobau).

Megachile octosignata NYLANDER, 1852, Achtfleck-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Hirschstetten).

Megachile parietina (GEOFFROY, 1785), Schwarze Mörtelbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Rosenhügel, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Mauer); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).

Megachile pilicrus MORAWITZ, 1877, Filzfleck-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Lobau, Wienerberg, Leopoldsberg, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Ottakring – Kreuzeichenwiese, Nordbahnhofgelände, Prater, Jedlese, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Megachile pilidens ALFKEN, 1924, Filzzahn-Blattschneiderbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Megachile rotundata* (FABRICIUS, 1787), Luzerne-Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (U-Bahnstation Erlaaer Straße); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Meidling, Neues AKH, Nordbahnhofgelände, Handelskai, Prater, Jedleseesee, Obere Lobau).

***Megachile sculpturalis* SMITH, 1853, Asiatische Blattschneiderbiene**

Nachweise: WESTRICH 2017 (Favoriten); WIESBAUER 2017 (Favoriten); LANNER et al. 2020b (sieben Fundorte in Wien; Karte).

***Megachile versicolor* SMITH, 1844, Bunte Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Simmeringer Haide, Süßenbrunn, Donauinsel, Obere Lobau).

***Megachile willughbiella* (KIRBY, 1802), Garten-Blattschneiderbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Coelioxys* LATREILLE, 1809, Kegelbienen**

***Coelioxys afra* LEPELETIER, 1841, Schuppenhaarige Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

***Coelioxys aurolimbata* FÖRSTER, 1853, Goldsaum-Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Ottakring – Baumeistergasse, Türkenschanze.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

[*Coelioxys conica* (LINNAEUS, 1758): siehe *C. quadridentata* (LINNAEUS, 1758)]

***Coelioxys conoidea* (ILLIGER, 1806), Sandrasen-Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Sievering, Leopoldsberg, Breitenlee, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Wolf in der Au, Lainz, Nordbahnhofgelände, Prater, Strebersdorf, Hirschstetten, Essling).

***Coelioxys echinata* FÖRSTER, 1853, Stacheltragende Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Türkenschanze, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Wienerberg).

***Coelioxys elongata* LEPELETIER, 1841, Langschwanz-Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Innere Stadt – Börsegasse, Lainzer Tiergarten, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Ottakring, Nordbahnhofgelände, Zentralfriedhof, Hirschstetten).

***Coelioxys inermis* (KIRBY, 1802), Unbewehrte Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Penzing – Jägerwaldsiedlung, Türkenschanze, Sievering, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Nordbahnhofgelände, Prater, Obere Lobau).

***Coelioxys mandibularis* NYLANDER, 1848, Mandibel-Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf, begrünte Dachflächen.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

***Coelioxys quadridentata* (LINNAEUS, 1758) (= *C. conica* (LINNAEUS, 1758)), Vierzählige Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Sievering, Leopoldsberg, Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Coelioxys rufescens* LEPELETIER & SERVILLE, 1825, Rötliche Kegelbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Schönbrunn, Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

***Heriades* SPINOLA, 1808, Löcherbienen**

***Heriades crenulata* NYLANDER, 1856, Gekerbte Löcherbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Heriades rubicola* PÉREZ, 1890, Stängel-Löcherbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): begrünte Dachflächen in der Goldschlagstraße 169, Geblergasse und Weidmannsgasse, Blumengärten Hirschstetten, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); PACHINGER et al. 2020 (Hirschstetten, Kaisermühlen); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg).

***Heriades truncorum* (LINNAEUS, 1758), Gewöhnliche Löcherbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa).

***Chelostoma* LATREILLE, 1809, Scherenbienen**

***Chelostoma campanularum* (KIRBY, 1802), Kurzfransige Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

***Chelostoma distinctum* (STÖCKHERT, 1929), Langfransige Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dehnepark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, NE Steinbach, Lainzer Tiergarten, Breitenlee, Obere Lobau).

***Chelostoma emarginatum* (NYLANDER, 1856), Kerben-Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lainzer Tiergarten, Bisamberg – Magdalenenhof, Satzbergwiesen, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, St. Marx).

***Chelostoma florisomne* (LINNAEUS, 1758), Hahnenfuß-Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa).

***Chelostoma rapunculi* (LEPELETIER, 1841), Glockenblumen-Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

***Chelostoma ventrale* SCHLETTERER, 1889, Chrysanthemen-Scherenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Breitenlee, Obere Lobau).

***Osmia* PANZER, 1806, Mauerbienen**

***Osmia andrenoides* SPINOLA, 1808, Rote Schneckenhausbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Leopoldsberg.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsberg, Sievering, Nordbahnhofgelände).

***Osmia aurulenta* (PANZER, 1799), Goldene Schneckenhausbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Osmia bicolor* (SCHRANK, 1781), Zweifarbigke Schneckenhausbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Lobau, Albern, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Osmia bicornis* (LINNAEUS, 1758), Rote Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa).

***Osmia brevicornis* (FABRICIUS, 1798), Schöterich-Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater, Lobau, Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Breitenseer Straße, Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Breitenlee, Obere Lobau).

***Osmia caerulescens* (LINNAEUS, 1758), Blaue Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Osmia cerinthidis* MORAWITZ, 1875, Wachsblumen-Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Prater, Untere Lobau.

***Osmia cornuta* (LATREILLE, 1805), Gehörnte Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Naturhistorisches Museum, Nähe Prater, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

***Osmia gallarum* SPINOLA, 1808, Gallen-Mauerbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).

Osmia leaiana (KIRBY, 1802), Zweihöckrige Mauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Prater, Sievering, Cobenzl, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Lobau, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer.

Weitere Fundorte: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Pötzleinsdorf, Ottakring, NE Steinbach, Lainzer Tiergarten, Lainz, Stammersdorf, Obere Lobau).

Osmia niveata (FABRICIUS, 1804), Einhöckrige Mauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Fundorte: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Steinhofgründe, Alte Donau, Obere Lobau).

Osmia pilicornis SMITH, 1846, Lungenkraut-Mauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Osmia rufohirta LATREILLE, 1811, Rothaarige Schneckenhausbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

Osmia uncinata GERSTÄCKER, 1869, Rinden-Mauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Hoplitis* KLUG, 1807, Stängelbienen, Felsenbienen und Natterkopfbienen**

Hoplitis acuticornis (DUFOUR & PERRIS, 1840), Spitzfühler-Stängelbiene

Nachweise: WIESBAUER et al. 2018 (Nordbahnhofgelände); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater).

Anmerkungen: Ein sicherer Nachweis aus Wien fehlte noch laut ZETTEL et al. (2015).

Hoplitis adunca (PANZER, 1798), Gewöhnliche Natterkopfbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *Osmia adunca*); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Hoplitis anthocopoides (SCHENCK, 1853), Matte Natterkopfbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Favoriten, Breitenlee.

Hoplitis claviventris (THOMSON, 1872), Gelbspornige Stängelbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Kahlenberg.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Lainzer Tiergarten, Untere Lobau); ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Untere Lobau).

Hoplitis leucomelana (KIRBY, 1802), Schwarzspornige Stängelbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube).

Hoplitis papaveris (LATREILLE, 1799), Mohnbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Stammersdorf – Alte Schanzen, Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Donaustadt – Hausfeldstraße); ZETTEL et al. 2022 (Essling).

Hoplitis ravouxi (PÉREZ, 1902), Französische Felsenbiene

Nachweis: BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt).

Hoplitis tridentata (DUFOUR & PERRIS, 1840), Dreizahn-Stängelbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

Hoplitis villosa (SCHENCK, 1853), Zottige Felsenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg.

***Hoplosmia* THOMSON, 1872, Mauerbienen**

***Hoplosmia bidentata* (MORAWITZ, 1875), Zweizählige Mauerbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, als *Osmia bidentata*); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Löwygrube).

Anmerkung: Zur Zeit der Erstellung der ersten Fassung der Liste (ZETTEL et al. 2015) waren von dieser Art keine sicheren Nachweise aus Wien bekannt.

***Hoplosmia ligurica* (MORAWITZ, 1868), Ligurische Mauerbiene**

Nachweis: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände).

***Hoplosmia spinulosa* (KIRBY, 1802), Bedornste Schneckenhausbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg, als *Osmia spinulosa*); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *Osmia spinulosa*); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa, als *Osmia spinulosa*).

***Lithurgus* BERTHOLD, 1827, Steinbienen**

***Lithurgus chrysurus* FONSCOLMBE, 1834, Goldene Steinbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Obere Lobau).

***Lithurgus cornutus* (FABRICIUS, 1787), Gehörnte Steinbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lobau.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände, Pötzleinsdorfer Schlosspark); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Zentralfriedhof, Hirschstetten, Obere Lobau, Untere Lobau).

Apinae

***Anthophora* LATREILLE, 1803, Pelzbienen**

***Anthophora aestivalis* (PANZER, 1801), Gebänderte Pelzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Krottenbachstraße, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlesee, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Sievering).

***Anthophora bimaculata* (PANZER, 1798), Dünen-Pelzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Laaer Berg, Türkenschanze, Albern, Donauinsel.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände).

***Anthophora crinipes* SMITH, 1854, Haarschopf-Pelzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Türkenschanze, Albern, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Strebersdorf, Essling).

***Anthophora furcata* (PANZER, 1798), Wald-Pelzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Lobau, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Mauer, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa).

***Anthophora plagiata* (ILLIGER, 1806), Schornstein-Pelzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg, Albern.

Anthophora plumipes (PALLAS, 1772), Frühlings-Pelzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Zierleiten, Krottenbachstraße, Wien IX, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Stadlau, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Anthophora pubescens (FABRICIUS, 1781), Filzige Pelzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Anthophora quadrimaculata (PANZER, 1798), Vierfleck-Pelzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Albern, Botanischer Garten, Stadtgebiet, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Alsergrund, Wien-Tal).

Anthophora retusa (LINNAEUS, 1758), Rotbürtige Pelzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg, Prater, Donauauen, Albern.

Melecta LATREILLE, 1802, Trauerbienen

Melecta albifrons FÖRSTER, 1771, Gewöhnliche Trauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Mauer, Rosenhügel, Dornbach, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Melecta luctuosa (SCOPOLI, 1770), Pracht-Trauerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Laaer Berg, Wiener Berg, Dornbach, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Strebersdorf, Albern.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Prater, Breitenlee).

Thyreus PANZER, 1806, Fleckenbienen

Thyreus orbatus (LEPELETIER, 1841), Schwarzgesichtige Fleckenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Botanischer Garten).

Thyreus truncatus (PÉREZ, 1883), Gestutzte Fleckenbiene

Nachweise: PACHINGER et al. 2020 (Neue Donau); SCHODER et al. 2021 (Neue Donau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Eucera SCOPOLI, 1770, Langhornbienen

Eucera interrupta BAER, 1850, Wicken-Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Wienerberg, Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Unterlaa, Löwygrube, Bisamberg, Stammersdorf, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Eucera longicornis (LINNAEUS, 1758), Juni-Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Albern, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Satzbergwiesen, Kolbeterberg, Oberlaa, Obere Lobau).

Eucera nigrescens PÉREZ, 1879, Mai-Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsdorf); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Eucera pollinosa SMITH, 1854, Goldfarbene Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alten Schanzen.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Gewerbepark Stadlau); BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Oberlaa, Bisamberg, Stammersdorf, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Tetralonia SPINOLA, 1839, Langhornbienen

Tetralonia dentata (GERMAR, 1839), Flockenblumen-Langhornbiene

Anmerkung: Als *Tetraloniella dentata* in SCHEUCHL & WILLNER (2016).

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Donauinsel, Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *Tetraloniella dentata*); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Süßenbrunn, Obere Lobau).

Tetralonia fulvescens GIRAUD, 1863, Ochsenaugen-Langhornbiene

Anmerkung: Als *Tetraloniella fulvescens* in SCHEUCHL & WILLNER (2016).

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Kolbeterberg, Stammersdorf).

Tetralonia malvae (ROSSI, 1790), Malven-Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf, Hirschstetten).

Tetralonia salicariae (LEPELETIER, 1841), Blutweiderich-Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg.

Nachweis: ZETTEL et al. 2016 (Obere Lobau).

Anmerkungen: Als *Tetraloniella salicariae* in SCHEUCHL & WILLNER (2016). Ein früherer Fund vom Bisamberg konnte nicht eindeutig dem Wiener Stadtgebiet zugeordnet werden (Siehe ZETTEL et al. 2015).

Synhalonia PATTON, 1879, Langhornbienen

Synhalonia hungarica (FRIESE, 1895), Ungarische Langhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015, als *Tetralonia hungarica*): Laaer Berg, Türkenschanze, Bisamberg.

Ceratina LATREILLE, 1802, Keulhornbienen

Ceratina acuta FRIESE, 1896, Spitzleibige Keulhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Breitenlee.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2016 (Nordbahnhofgelände).

Ceratina chalybea CHEVRIER, 1872, Metallische Keulhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Dreimarkstein, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Ceratina cucurbitina (ROSSI, 1792), Schwarze Keulhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Botanischer Garten, Donauinsel, Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

Ceratina cyanea (KIRBY, 1802), Gewöhnliche Keulhornbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Ceratina nigrolabiata* FRIESE, 1896, Schwarzlippige Keulhornbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Sievering, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Handelskai, Nordbahnhofgelände, Prater, Süßenbrunn, Obere Lobau).

***Xylocopa* LATREILLE, 1802, Holzbienen**

***Xylocopa iris* (CHRIST, 1791), Kleine Holzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Breitenlee, Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Praterspitzstraße.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Leopoldsberg, Stammersdorf).

***Xylocopa valga* GERSTAECKER, 1872, Schwarzfühler-Holzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Zierleiten, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Albern, Botanischer Garten, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Xylocopa violacea* (LINNAEUS, 1758), Blauschwarze Holzbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Nomada* SCOPOLI, 1770, Wespenbienen**

***Nomada alboguttata* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, Weißfleckige Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Donauauen, Bisamberg – Stammersdorf.

***Nomada argentata* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, Silberhaarige Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

***Nomada armata* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, Bedornete Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Dreimarkstein, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Prater, Donauinsel, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Steinhofgründe, Lainzer Tiergarten, Prater, Donauinsel, Obere Lobau).

***Nomada atroscutellaris* STRAND, 1921, Ehrenpreis-Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Bisamberg, Donauauen, Botanischer Garten, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

***Nomada bifasciata* OLIVIER, 1811 ssp. *lepeletieri* PÉREZ, 1884,**

Rotbäuchige Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten, als *N. bifasciata*); ZETTEL et al. 2018 (Essling, als *N. bifasciata*); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater, als *N. bifasciata*); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, als *N. bifasciata*); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel, als *N. bifasciata*).

***Nomada bispinosa* MOCSÁRY, 1883, Zweidornige Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Donauinsel.

Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).

***Nomada castellana* DUSMET, 1913, Kastilische Wespenbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Dehnepark, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf).

- Nomada cruenta* SCHMIEDEKNECHT, 1882, Blut-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Prater.
- Nomada distinguenda* MORAWITZ, 1873, Getrennte Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Bisamberg, Prater, Jedleseesee.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Hubertusdamm, Essling, Obere Lobau, Untere Lobau).
- Nomada emarginata* MORAWITZ, 1877, Hecken-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Donauauen.
Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Neuwaldegg).
- Nomada fabriciana* (LINNÉ, 1767), Rotschwarze Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Zierleiten, Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).
- Nomada facilis* SCHWARZ, 1967, Waldrand-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater.
Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).
- Nomada femoralis* MORAWITZ, 1869, Schenkel-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach Bisamberg, Jedleseesee, Prater, Donauauen.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Prater).
- Nomada ferruginata* (LINNÉ, 1767), Rötliche Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Rosenhügel, Kahlenberg, Bisamberg, Prater, Donauauen, Albern.
- Nomada flava* PANZER, 1798, Gelbe Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Prater, Obere Lobau).
- Nomada flavoguttata* (KIRBY, 1802), Gelbfleckige Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Dornbach, Kahlenberg, Jedleseesee, Strebersdorf, Albern, Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Nomada flavopicta* (KIRBY, 1802), Greiskraut-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark.
Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).
- Nomada fucata* PANZER, 1798, Gewöhnliche Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Lobau.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
- Nomada fulvicornis* FABRICIUS, 1793, Gelbfühler-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer, Hütteldorf, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Jedleseesee, Donauauen, Albern, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Obere Lobau).
- Nomada furvoides* STÖCKHERT, 1944, Zwerg-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedleseesee, Mauer, Bisamberg.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Stammersdorf, Obere Lobau).

- Nomada fuscicornis* NYLANDER, 1848, Schwarzfühler-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).
- Nomada goodeniana* (KIRBY, 1802), Feld-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Krottenbachstraße, Dreimarkstein, Zierleiten, Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
- Nomada guttulata* SCHENCK, 1861, Stumpfdorn-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Prater.
- Nomada hirtipes* PÉREZ, 1884, Raufüßige Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Leopoldsberg.
Weiterer Nachweis: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Prater).
- Nomada incisa* SCHMIEDEKNECHT, 1882, Gekerbte Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Dornbach, Pötzleinsdorf.
- Nomada integra* BRULLÉ, 1832, Habichtskraut-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Prater).
- Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882, Kohls Wespenbiene
Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).
- Nomada lathburiana* (KIRBY, 1802), Rothaarige Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Bisamberg, Donauauen, Lobau, Botanischer Garten, Satzbergwiesen.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).
- Nomada leucophthalma* (KIRBY, 1802), Frühe Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen.
- Nomada marshamella* (KIRBY, 1802), Wiesen-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schönbrunn, Dornbach, Dreimarkstein, Bisamberg, Albern, Botanischer Garten.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Lainzer Tiergarten).
- Nomada mauritanica* LEPELETIER, 1841 ssp. *chrysopyga* MORAWITZ, 1871, Goldafter-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
- Nomada melanopyga* SCHMIEDEKNECHT, 1882, Schwarzsteiß-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.
- Nomada melathoracica* IMHOFF, 1834, Senf-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): „Wien“.
- Nomada minuscula* NOSZKIEWICZ, 1930, Winzige Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling).
- Nomada moeschleri* ALFKEN, 1913, Möschlers Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Höhenstraße, Stammersdorf – Alte Schanzen.
- Nomada mutabilis* MORAWITZ, 1871, Veränderliche Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Stammersdorf – Alte Schanzen.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau, als *N. mutica*), MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

- Nomada nobilis* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, Edle Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen, Kellerberg.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2020 (Gewerbepark Stadlau); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).
- Nomada noskiewiczzi* SCHWARZ, 1966, Pannonische Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf – Alte Schanzen.
Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).
- Nomada panzeri* LEPELETIER, 1841, Panzers Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Bisamberg – Stammersdorf.
Weitere Nachweise: OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Obere Lobau).
- Nomada posthuma* BLÜTHGEN, 1949, Auen-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Prater.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Essling).
- Nomada rhenana* MORAWITZ, 1872, Rheinische Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlesee, Donauauen.
- Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, Schnauzen-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlesee.
- Nomada ruficornis* (LINNAEUS, 1758), Rotföhler-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Prater, Lobau, Albern.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Mauer, Meidling, Stammersdorf, Obere Lobau).
- Nomada sexfasciata* PANZER, 1799, Langkopf-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlesee, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel.
Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Grinzing, Prater, Obere Lobau).
- Nomada sheppardana* (KIRBY, 1802), Sheppards Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Lainzer Tiergarten, Dornbach, Türkenschanze, Döbling, Bisamberg – Magdalenenhof – Stammersdorf, Jedlesee, Donauauen, Lobau, Donauinsel.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Stammersdorf, Obere Lobau).
- Nomada signata* JURINE, 1807, Stachelbeer-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Döbling.
Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).
- Nomada stigma* FABRICIUS, 1804, Esparsetten-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Hütteldorf, Satzberg, Bisamberg.
Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Hütteldorf).
- Nomada striata* FABRICIUS, 1793, Gestreifte Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlesee, Bisamberg – Stammersdorf, Albern.
- Nomada succincta* PANZER, 1798, Gegürtete Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.
Weitere Nachweise: RASRAN et al. 2018 (Leopoldsberg); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Nordbahnhofgelände, Liesing-Ufer, Siebenhirten, Stammersdorf, Breitenlee, Obere Lobau).
- Nomada symphyti* STÖCKHERT, 1930, Beinwell-Wespenbiene
Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern, Dornbach, Stammersdorf, Donauauen.

Nomada trapeziformis SCHMIEDEKNECHT, 1882, Trapez-Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Albern.

Nomada tridentirostris DOURS, 1873, Dreizahn-Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg.

Nomada trispinosa SCHMIEDEKNECHT, 1882, Dreidornige Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Kahlenberg, Bisamberg – Stammersdorf, Jedlese, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donaupark.

Weitere Nachweise: SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Meidling, Floridsdorf, Donaupark).

Nomada villosa THOMSON, 1870, Zottige Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kalksburg, Dornbach, Türkenschanze, Bisamberg.

Nomada zonata PANZER, 1798, Binden-Wespenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Kahlenberg, Botanischer Garten, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

***Epeolus* LATREILLE, 1802, Filzbienen**

Epeolus cruciger (PANZER, 1799), Heide-Filzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Stammersdorf).

Epeolus schummeli SCHILLING, 1849, Steppen-Filzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze.

Epeolus tarsalis MORAWITZ, 1873, Tarsen-Filzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg.

Nachweise: BOGUSCH & HADRAVA 2018 (Stammerdorf); SCHODER et al. 2021 (Bisamberg).

Anmerkung: Im Gegensatz zum Neufund aus dem Jahr 2020 konnten frühere Nachweise vom „Bisamberg“ nicht eindeutig dem Wiener Stadtgebiet zugeordnet werden.

Epeolus transitorius EVERSMAAN, 1852, Vergängliche Filzbiene*

Nachweis: BOGUSCH & HADRAVA 2018 („Wien“).

Anmerkungen: BOGUSCH & HADRAVA (2018) beziehen sich auf ein Exemplar aus der Privatsammlung Maximilian Schwarz ohne nähere Fundangabe. Es handelt sich um den Erstnachweis aus Österreich. Wien liegt am Nordrand des Areals dieser hauptsächlich mediterran verbreiteten Art, die in Sandgebieten vorkommt. Der Wirt ist unbekannt (BOGUSCH & HADRAVA 2018).

Epeolus variegatus (LINNAEUS, 1758), Gewöhnliche Filzbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Donauinsel, Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten, Obere Lobau, Untere Lobau).

***Triepeolus* ROBERTSON, 1901, Filzbienen**

Triepeolus tristis (SMITH, 1854), Schwarze Filzbiene

Nachweis: BRUNHÖLZL et al. 2021 (Seestadt).

***Biastes* PANZER, 1806, Kraftbienen**

Biastes brevicornis (PANZER, 1798), Kurzfühler-Kraftbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Wiener Berg, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Donau-Auen.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Löwygrube); ZETTEL et al. 2022 (Löwygrube).

Biastes emarginatus (SCHENCK, 1853), Filzige Kraftbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2019a (Stammersdorf, Obere Lobau); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

***Ammobates* LATREILLE, 1809, Sandgängerbienen**

Ammobates punctatus (FABRICIUS, 1804), Große Sandgängerbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach.

***Pasites* JURINE, 1807, Kurzhornbienen**

***Pasites maculatus* JURINE, 1807, Gefleckte Kurzhornbiene**

Nachweise: ZETTEL et al. 2018b (Strebersdorf); PACHINGER et al. 2020 (Neue Donau); ZETTEL et al. 2022 (Prater, Stammersdorf, Süßenbrunn, Neue Donau).

***Epeoloides* GIRAUD, 1863, Schmuckbienen**

***Epeoloides coecutiens* (FABRICIUS, 1775), Schmuckbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Ober-Sankt-Veit, Penzing – Waldschafflerin, Donauinsel.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg); ZETTEL et al. 2022 (Sievering).

***Bombus* LATREILLE, 1802, Hummeln und Kuckuckshummeln**

***Bombus barbutellus* (KIRBY, 1802), Bärtige Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Albern, Botanischer Garten, Steinhofgründe, Satzbergwiesen.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa).

***Bombus bohemicus* SEIDL, 1838, Böhmisches Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Schafberg, Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten, Mauer, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Kurpark Oberlaa).

***Bombus campestris* (PANZER, 1801), Feld-Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Sommerhaidenweg, Bisamberg.

***Bombus confusus* SCHENCK, 1861, Samthummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg, Albern.

***Bombus distinguendus* MORAWITZ, 1868, Deichhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

***Bombus fragrans* (PALLAS, 1771), Steppenhumme**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Jedlese, Kagan, Albern.

***Bombus haematurus* KRIECHBAUMER, 1870, Ungarische Hummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Augarten, Donauinsel, Lobau.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2019 (Neuwaldegg); ZETTEL et al. 2022 (Sievering, Siedlung Kordon).

***Bombus hortorum* (LINNAEUS, 1761), Gartenhumme**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus humilis* ILLIGER, 1806, Veränderliche Hummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Strebersdorf, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus hypnorum* (LINNAEUS, 1758), Baumhumme**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Botanischer Garten, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus laesus* MORAWITZ, 1875, Laesus-Humme**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf, Botanischer Garten.

***Bombus lapidarius* (LINNAEUS, 1758), Steinhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Wien IX., Sommerhaidenweg, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen. Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus lucorum* (LINNAEUS, 1761), Helle Erdhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Rodaun, Türkenschanze, Sommerhaidenweg, Bisamberg, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus muscorum* (LINNAEUS, 1758), Mooshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Weiterer Nachweis: PACHINGER et al. 2020 (Rodaun).

***Bombus norvegicus* (SPARRE-SCHNEIDER, 1918), Norwegische Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Mauer.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Lainzer Tiergarten).

***Bombus pascuorum* (SCOPOLI, 1763), Ackerhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Dreimarkstein, Sommerhaidenweg, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Falkenberg, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus pomorum* (PANZER, 1805), Obsthummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Albern, Bisamberg – Stammersdorf.

***Bombus pratensis* (LINNAEUS, 1761), Wiesenhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); MEYER & PACHINGER 2021 (Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus rudinaris* (MÜLLER, 1776), Grashummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzberg, Bisamberg, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Mauer, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2022 (Pötzleinsdorf, Stammersdorf).

***Bombus rudinaris* (FABRICIUS, 1775), Feldhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Albern, Bisamberg – Stammersdorf.

***Bombus ruderatus* (FABRICIUS, 1793), Rotschwarze Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Donauauen, Botanischer Garten, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, begrünte Dachflächen.

Weiterer Nachweis: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten).

***Bombus soroeensis* (FABRICIUS, 1776), Glockenblumenhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): 19. Bezirk – Hermannskogel, 10. Bezirk – WIG-74-Gelände, Lainzer Tiergarten – Kaltbründlwiese, Baderwiese und Kleine Bischofswiese, Sophienalpe, 23. Bezirk – Oberlaaer Straße.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2022 (Hernals).

***Bombus subterraneus* (LINNAEUS, 1758), Grubenhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf.

***Bombus sylvarum* (LINNAEUS, 1761), Bunte Hummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Satzberg, Albern, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Satzbergwiesen, Bisamberg – Stammersdorf, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2018a (Essling); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus sylvestris* (LEPELETIER, 1832), Wald-Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Dornbach, Kahlenberg, 19. Bezirk.

***Bombus terrestris* (LINNAEUS, 1758), Dunkle Erdhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Sommerhaidenweg, Bisamberg – Stammersdorf, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Lobau, Donauinsel, Unterlaa – Johannesberg, Steinhofgründe, Satzbergwiesen, Mauer, Donaupark, Friedhöfe im nordwestlichen Wien, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); MEYER & PACHINGER 2021 (Wienerberg, Löwygrube, Kurpark Oberlaa; als *B. terrestris* aggr.); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel; als *B. terrestris* aggr.).

***Bombus vestalis* (GEOFFROY, 1785), Gefleckte Kuckuckshummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Türkenschanze, Bisamberg – Stammersdorf, Lackenau, Donauauen, Albern, Botanischer Garten, Donauinsel, Satzbergwiesen, Mauer.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau); PACHINGER et al. 2022 (Donauinsel).

***Bombus wurflenii* RADOSZKOWSKI, 1859 ssp. *mastrucatus* GERSTÄCKER, 1869, Bergwaldhummel**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Kahlenberg, Dornbach.

***Apis* LINNAEUS, 1758, Honigbienen**

***Apis mellifera* LINNAEUS, 1758, Europäische Honigbiene**

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Steinhofgründe, Bisamberg – Stammersdorf, Mauer, Donaupark, Hernals, begrünte Dachflächen.

Weitere Nachweise: ZETTEL et al. 2017 (Lainzer Tiergarten); ZETTEL et al. 2018a (Essling); SCHODER & ZETTEL 2019 (Prater); OCKERMÜLLER et al. 2020 (Obere Lobau).

2. Arten mit fraglichen Belegen aus Wien

In diese Kategorie fallen die folgenden 20 Arten, deren Status unverändert bleibt (siehe Anmerkungen in ZETTEL et al. 2015):

Andrena aberrans EVERSMAAN, 1852, Geißklee-Sandbiene

Andrena atrata FRIESE, 1887, Schwarze Leistensandbiene

Andrena congruens SCHMIEDEKNECHT, 1883, Wiesen-Körbchensandbiene

Andrena ferox SMITH, 1847, Eichen-Sandbiene

Andrena granulosa PÉREZ, 1902, Sonnenröschen-Sandbiene

Andrena nuptialis PÉREZ, 1902, Große Möhren-Sandbiene

Halictus brunnescens EVERSMAAN, 1852, Braune Furchenbiene

Halictus tetrazonius (KLUG, 1817), Sandsteppen-Furchenbiene

Coelioxys alata FÖRSTER, 1853, Geflügelte Kegelbiene

Osmia mustelina GERSTÄCKER, 1869, Östliche Felsen-Mauerbiene

Osmia tergestensis DUCKE, 1897, Triester Mauerbiene

Hoplitis mitis (NYLANDER, 1852), Glockenblumen-Felsenbiene

Hoplitis mocsaryi (FRIESE, 1895), Leinbiene

Hoplitis praestans (MORAWITZ, 1893), Gekerbte Stängelbiene

Nomada mutica MORAWITZ, 1872, Eichen-Wespenbiene

Anmerkung: Die Meldung aus der Oberen Lobau (OCKERMÜLLER et al. 2020) beruht auf eine Fehleingabe (für *N. mutabilis*).

Nomada piccioliana MAGRETTI, 1883, Toskanische Wespenbiene

Nomada pulchra ARNOLD, 1888, Schöne Wespenbiene

Nomada rufipes FABRICIUS, 1793, Heide-Wespenbiene

Bombus argillaceus (SCOPOLI, 1763), Lehmhummer

Bombus armeniacus RADOSZKOWSKI, 1877, Kaukasus-Hummel

Hinzu stellen wir die folgende Art:

Colletes succinctus (LINNAEUS, 1758), Heidekraut-Seidenbiene

Anmerkungen: Drei Weibchen aus dem Bereich Bisamberg-Stammersdorf wurden von ZENZ et al. (2021) als *C. succinctus* bestimmt, wobei weitere Weibchen aus derselben Aufsammlung morphologisch keiner Art zugeordnet werden konnten. Da *C. succinctus* üblicherweise auf *Calluna* sammelt, diese Pflanze aber am Fundort nicht vorkommt, halten wir den Nachweis für unsicher. Die Bestimmung mancher Weibchen aus der *C. succinctus*-Gruppe ist weiterhin problematisch, und auch Barcoding liefert keine brauchbaren Ergebnisse (ZENZ et al. 2021).

3. Genannte Arten ohne Belege aus Wien, aber mit möglichem Vorkommen

Für die folgenden sechs Arten bleibt die Zuordnung zu dieser Kategorie seit ZETTEL et al. (2015) unverändert:

Hylaeus clypearis (SCHENCK, 1853), Kopfschild-Maskenbiene

Andrena pauxilla STÖCKERT, 1935, Verkannte Zwergsandbiene

Halictus patellatus MORAWITZ, 1873 ssp. *taorminicus* STRAND, 1921, Gelappte Furchenbiene

Lasioglossum brevicorne (SCHENCK, 1869), Kurzfühler-Schmalbiene

Nomada furva PANZER, 1798, Schwärzliche Wespenbiene

Bombus cryptarum (FABRICIUS, 1775), Heide-Erdhummer

Hinzu stellen wir die folgenden drei Arten:

Hylaeus gracilicornis (MORAWITZ, 1867), Zarte Maskenbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Anmerkungen: Siehe auch die Bemerkungen von ZETTEL et al. (2015). Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Determination dieser Art, die zu zahlreichen Verwechslungen geführt haben, aber auch wegen der außerordentlichen Seltenheit in Österreich sollte *H. gracilicornis* ohne Überprüfung der Belege nur mit großem Fragezeichen für Wien geführt werden. Trotzdem ist ein Vorkommen in Wien möglich.

Colletes marginatus SMITH, 1846, Dünen-Seidenbiene

Anmerkungen: Überprüfbare frühere Literaturnachweise aus Wien (siehe ZETTEL et al. 2015) beziehen sich allesamt auf die nahe verwandte und morphologisch sehr ähnliche Art *C. chengtzensis* (siehe ZETTEL et al. 2019b). Da das nächste Vorkommen von *C. marginatus* aber weniger als 20 km von der Wiener Grenze entfernt liegt (ZETTEL et al. 2019), kann ein zukünftiger Nachweis aus Wien nicht ausgeschlossen werden.

Andrena intermedia THOMSON, 1870, Berg-Kleesandbiene

Fundorte zitiert in ZETTEL et al. (2015): Bisamberg – Stammersdorf.

Anmerkungen: Für alle Arten der *Andrena ovatula*-Gruppe müssen alte Belege nach der neuen Taxonomie (PRAZ et al. 2022) revidiert werden. Überprüfte Belegexemplare dieser Art sind aus Wien nicht bekannt, ein Vorkommen der hauptsächlich montanen Art (SCHEUCHL & WILLNER 2016) erscheint unwahrscheinlich.

4. Ausgeschlossene Arten

ZETTEL et al. (2015) schlossen die folgenden zwölf Arten, von denen Literaturhinweise aus Wien gegeben waren, aus zoogeografischen oder ökologischen Gründen aus. Es gab zu diesen Arten keine Änderungen im Vergleich zu dieser Publikation:

Andrena simillima SMITH, 1851, Ockerköpfige Herbstsandbiene

Panurgus banksianus (KIRBY, 1802), Große Zottelbiene

Lasioglossum prasinum (SMITH, 1848), Steppenheide-Schmalbiene

Coelioxys haemorrhoea FÖRSTER, 1853, Rotschwanz-Kegelbiene

Hoplitis loti (MORAWITZ, 1867), Hornklee-Felsenbiene

Eupavlovskia obscura (FRIESE, 1895), Dunkle Trauerbiene

Thyreus ramosus (LEPELETIER, 1841), Rundfuß-Fleckenbiene

Eucera punctulata ALFKEN, 1942, Punktierte Langhornbiene

Nomada sybarita SCHMIEDEKNECHT, 1882, Sybariten-Wespenbiene

Bombus jonellus (KIRBY, 1802), Heidehummer

Bombus quadricolor (LEPELETIER, 1832), Vierfarbige Kuckuckshummel

Hinzu kommen die folgenden fünf Arten:

Hylaeus annulatus (LINNAEUS, 1758), Nördliche Maskenbiene

Anmerkungen: Nach Überprüfung der Belege handelt es sich bei den Meldungen von OCKERMÜLLER et al. (2020) ebenso wie bei historischen Belegen aus Wien (Pittioni, unveröff. Manuskript) um Fehleingaben bzw. Fehlbestimmungen. Die Art kommt in Österreich in den Alpen vor und ist im Pannonikum nicht zu erwarten.

Hylaeus euryscapus FÖRSTER, 1871, Breitschaft-Maskenbiene

Anmerkungen: Nach Überprüfung des Beleges handelt es sich bei den Meldungen von OCKERMÜLLER et al. (2020) aus der Lobau um eine Fehleingabe.

Andrena ruficrus NYLANDER, 1848, Rotschienen-Sandbiene

Anmerkungen: Der von PITTIONI & SCHMIDT (1943) angeführte und von ZETTEL et al. (2015) zitierte Beleg aus den „Donauauen“ befindet sich am Naturhistorischen Museum in Wien. Die zwischenzeitliche Überprüfung ergab eine Fehlbestimmung. Ein Vorkommen in Wien erscheint unwahrscheinlich.

Eucera pannonica MOCÁRY, 1878, Pannonische Langhornbiene

Anmerkungen: Die Meldung durch SCHEUCHL & WILLNER (2016) wird von ZETTEL et al. (2016) ausführlich diskutiert. Ein ehemaliges Vorkommen in Wien erscheint demnach unwahrscheinlich.

Nomada obscura ZETTERSTEDT, 1838, Vorfrühlings-Wespenbiene

Anmerkungen: Bei der einzigen Meldung aus Wien (PACHINGER et al. 2022: Donauinsel), handelt es sich um eine Fehlbestimmung. Ein Vorkommen in Wien ist unwahrscheinlich, denn auch die Wirtsart, *Andrena ruficrus* (siehe oben), ist aus Wien nicht nachgewiesen.

Diskussion

Wien weist einen sehr hohen Anteil des österreichischen Artenspektrums auf. Für die Wildbienen konnten wir für die sicher nachgewiesenen Arten (Liste 1) einen Wert von 70 % ermitteln. Diese Prozentzahl übersteigt jene für Heuschrecken (60 %), Wanzen (62 %), Ameisen (64 %), Grabwespen (62 %), Tagfalter (64 %) und Nachtfalter (62 %), nur für Libellen (78 %) ist der Wert höher (ZETTEL et al. 2001, BERGER & EHRENDORFER 2011, HÖTTINGER et al. 2013). Der Anstieg im Vergleich zur ersten Ausgabe von 2015 (65 %) ist vor allem auf die intensive Forschung während der letzten Jahre zurückzuführen.

Dabei ist zu beachten, dass die Erfassung auch alle historischen Daten einschließt, also nicht nur jene Wildbienenarten, die auch aktuell noch in Wien vorkommen. Von der Liste

jener 33 Arten, die von KRATSCHMER et al. (2021) als österreichweit ausgestorben geführt werden, sind mindestens sechs Arten (*Anthophora plagiata*, *Colletes punctatus*, *Hylaeus crassanus*, *Nomada mauritanica*, *N. melathoracica* und *N. tridentirostris*) ehemals auch in Wien vorgekommen.

Für den Anstieg der Artenzahlen spielt die Arealerweiterung südosteuropäischer Wildbienenarten nach Nordwesten eine merkbare Rolle (DEW et al. 2019, PACHINGER et al. 2019), die in Wien nahe der Grenze des Pannonikums, deutlich zu beobachten ist. Nicht selten sind es Arten, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als Einzelfunde – meist an wärmebegünstigten Standorten im pannonischen Osten Österreichs wie im Seewinkel oder in den Hundsheimer Bergen – schon einmal nachgewiesen werden konnten, die sich in den letzten Jahrzehnten rasant ausgebreitet haben oder sogar in Wien schon häufig geworden sind. Als markantes Beispiel kann etwa die Schmallappige Schienenbiene (*Pseudapis diversipes*), die historisch in Oberweiden und Neusiedl am See vorgekommen ist, genannt werden; sie wurde 2014 erstmals für Wien gemeldet (ZETTEL & WIESBAUER 2014) und ist heute in Wien von mehr als zehn Standorten bekannt. An einigen konnte auch ihr Brutparasit, die Gefleckte Kurzhornbiene (*Pasites maculatus*), der in dieser Arbeit auch erstmals in die Artenliste Wiens aufgenommen wurde, nachgewiesen werden. Die Siebendornige Wollbiene (*Anthidium septemspinum*) wurde 2011 erstmals für Wien genannt (ZETTEL et al. 2011) und seither für weitere 23 Standorte in Wien publiziert. Heute ist sie im gesamten Stadtgebiet so häufig zu finden, dass sie oftmals gar nicht mehr als besondere Art vermerkt wird. Die Eigenschaft der Großstadt Wien als „urban-heat-island“ bietet zahlreichen wärmeliebenden Bienenarten eine Bastion auf ihrem Ausbreitungsweg. Weitere Arten sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Im Gegensatz zu den meisten Staaten der Europäischen Union gibt es in Österreich immer noch keine Rote Liste der Wildbienen (KRATSCHMER et al. 2021). Diese wurde zwar im Entwurf der nationalen Biodiversitätsstrategie 2030 (Fassung vom 7. Juli 2021) als wichtiges Ziel angeführt, und es wurde auch ein großes Projekt mit dem Ziel, eine Rote Liste – mit möglichst objektiver Bewertung der über 700 Arten – zu erstellen, beim Österreichischen Biodiversitätsfonds eingereicht – allein es fehlt bisher an der Finanzierung. Unter dem einleitend erwähnten Aspekt der Bedeutung von Bestäubern für funktionierende Ökosysteme, die von Naturschutzorganisationen weltweit immer wieder hervorgehoben wird, erscheint dies erstaunlich.

Ausdehnung und Verdichtung des Siedlungsraumes wirken sich in der Regel negativ auf die Artenvielfalt von Wildbienen aus. Insbesondere die Zerstörung oder Überbauung wertvoller Brachen (wie am ehemaligen Nordbahnhofgelände) und anderer zuvor nicht genutzter Restflächen nimmt Wildbienen letzte Rückzugsräume. Jedoch werden teilverbaute Gebiete vor allem im Vergleich zu intensiv genutzten Agrarräumen vermehrt als Rückzugsort für Wildbienen von maßgeblicher Bedeutung erkannt. Städte, in denen auf Lebensräume für Wildbienen geachtet wird, d. h. ausreichende Pollen- und Nektarquellen sowie Nisthabitate zugelassen oder geschaffen werden, können die Erhaltung von Wildbienen fördern und so als Hotspots für die Bestäubungsleistungen der Bienen für Wildblumen und Nutzpflanzen in städtischen Gebieten dienen (THEODOROU et al. 2020). Wien kann sich in der Vielfalt unterschiedlicher Pollenarten durchaus mit artenreichen Kulturlandschaften und ländlichen Siedlungsgebieten messen (KRATSCHMER et al. 2020). Als artenreiche Elemente der Stadt Wien zeigten sich etwa ausgedehnte, naturnahe Parks und der botanische Garten (HÖLZLER 2004, ZETTEL et al. 2013, 2018, MEYER & PACHINGER 2021) sowie private oder Gemeinschafts-Gärten (LANNER et al. 2020a), intensiv gepflegte

Wiesenflächen (PACHINGER 2010, BRUNHÖLZL et al. 2021), Grünbereiche des öffentlichen Verkehrs (PACHINGER et al. 2020), Friedhöfe (PACHINGER et al. 2014) und zunehmend auch Dachbegrünungen (KRATSCHMER et al. 2018). Nicht zuletzt leisten auch die großen Grünräume wie der Lainzer Tiergarten (ZETTEL et al. 2017), die Lobau (z. B. OCKERMÜLLER et al. 2020), der Prater (SCHODER & ZETTEL 2019), aber auch Bereiche wie die Donauinsel (PACHINGER & HÖLZLER 2006, PACHINGER et al. 2022) einen wesentlichen Beitrag zur Wildbienenvielfalt Wiens. Einen Vergleich der Bienendiversität in Wien mit jener anderer mitteleuropäischer Städte haben wir in der ersten Auflage der Liste angestellt, wobei auf die „erstaunlich hohe Wildbienen-Diversität“ von Wien hingewiesen wurde (ZETTEL et al. 2015).

Ausblick

Die faunistischen Kenntnisse über die Wildbienen in Wien wurden durch mehrere Projekte, aber nicht zuletzt durch das private Engagement vieler seit 2015 stark verbessert. Einen guten Kenntnisstand kann man heute für die Biodiversitätshotspots Bisamberg-Stammersdorf, Lobau und Lainzer Tiergarten konstatieren, wo im letzten Jahrzehnt – zum Teil durch geförderte Projekte – die Wildbienenfauna intensiv untersucht wurde.

Das Vorhaben „noch mehr Interessierte zu gewinnen, die sich mit Wildbienen beschäftigen wollen und bereit sind, Daten zu erheben“ (ZETTEL et al. 2015: p. 188) ist sicher gelungen. Der 2020 gegründete Österreichische Wildbienenrat zählt heute 40 Mitglieder, davon 20 aus Wien. Viele Aktivitäten gehen von der Universität für Bodenkultur, dem Naturhistorischen Museum Wien, dem Biologiezentrum in Linz, der Bioforschung Austria in Wien-Essling und der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen aus, welche 2021 zum „Jahr der Wildbienen“ erklärt hat. Trotz alledem würden detaillierte Verbreitungskarten, wie sie z. B. in der Buchreihe „Insekten in Wien“ verwendet werden, noch große Lücken aufweisen, die nicht unbedingt auf das Fehlen der jeweiligen Arten zurückzuführen wären. Große Bereiche des Wienerwaldes und der Agrargebiete im Osten und Süden sind noch wenig bis nicht erforscht. Besonderes Augenmerk sollte bei künftigen Bienenerhebungen auch Flächen im innerstädtischen Bereich mit hohem Blütenangebot und Strukturvielfalt geschenkt werden. Diese Kenntnislücken gilt es zu schließen, ehe man fundierte Rückschlüsse auf die Entwicklung der Wildbienenbestände in Wien ziehen kann.

Das Zustandebringen einer Roten Liste der Wildbienen Österreichs sollte ein nahes Ziel nationaler Bemühungen sein. Ihr Fehlen hat verständlicherweise negativen Einfluss auf eine objektive Bewertung, welche Arten in Wien besonderen Schutz erfahren sollten, obwohl die Grundlagen der Wildbienenforschung in Wien im Ländervergleich verhältnismäßig weit fortgeschritten sind. Es ist davon auszugehen, dass vor dem Hintergrund des dokumentierten Artenrückganges in den landwirtschaftlichen Gebieten, die Wien umgeben, dem Lebensraum Stadt in den nächsten Jahren verstärkte Bedeutung für die Erhaltung der regionalen und nationalen Wildbienenendiversität zukommen wird.

Veränderungen der Artenbestände – sowohl zum Positiven als auch zum Negativen – sind auch weiterhin zu erwarten. Die globalen klimatischen Veränderungen stellen gerade Städte vor große Herausforderungen – zum Wohle nicht nur der Menschen, sondern auch der belebten Mitwelt. Positiv zu vermerken ist ein Umdenken, welches mehr Grün und insbesondere mehr „Wildwuchs“ in der Stadt zulässt – sowohl bei den Entscheidungsträgern als auch in der Bevölkerung. Extensiv gepflegte Parkbereiche und Begleitgrün entlang von Straßen und „Öffi-Linien“ sind wichtige Ansätze – ebenso wie oft nur über wenige Jahre existente Ruderalstandorte und Brachen die Bienenendiversität unterstützen.

Wildbienen sind aufgrund der raschen Ausbreitungsfähigkeit der meisten Arten gute Indikatoren, um Veränderungen feststellen zu können.

Auch Flächen geringer Größe kann eine wesentliche Bedeutung zukommen. So bieten oftmals begrünte Dachflächen, Balkone, Blumenrabatte oder selbst in Pflasterritzen aufkommende Unkräuter eine nicht unerhebliche Pollenquelle. Besonderes Interesse sollte auch Flächen gelten, die sich entlang von linearen Vernetzungsstrukturen wie U-Bahn-Trassen, Bahngleisen oder Gewässern befinden. Bahn- und Uferböschungen und Dämme fungieren als Ausbreitungswege und Bienenlebensräume. In Stadtbezirken mit hohem Grünanteil fehlen Erhebungen im Bereich von Haus- und Schrebergärten.

Gerade in räumlich stark beschränkten Naturräumen mit limitierten Ressourcen muss auch das Konkurrenzverhältnis um Nahrung zwischen Wildbienen und dem Haustier Honigbiene näher beleuchtet werden. Honigbienenhaltung ist eine Form der Landwirtschaft, aber kein Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt, auch wenn das in den Medien oft kolportiert wird.

Nicht nur von vielen Lebensräumen, sondern auch von den zahlreichen, relativ häufigen Wildbienenarten weiß man zu wenig, um sie richtig schützen zu können. Hier gilt es auch, Strategien für die Stadtentwicklung zu erarbeiten, wie man zum Wildbienenschutz einen effektiven Beitrag leisten kann. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es möglich ist, Wildbienen in der Öffentlichkeit positiv zu präsentieren, und dass viele Menschen bereit sind, etwas zur Erhaltung dieser Tiergruppe beizutragen. Diese Stimmung kann eine verantwortungsvolle Stadtverwaltung nützen, z. B. für weitere „Gstettn“ und noch mehr „Wildwuchs“.

Nicht zuletzt bietet Wien im Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, in der Lobau (Nationalpark Donau-Auen) und auf wichtigen Restflächen im Marchfeld den Wildbienen herausragende Lebensgrundlagen, deren Erhaltung besondere Beachtung und umsichtigen Umgang erfordert.

Dank

Die MA22 der Gemeinde Wien (Umweltschutz) hat diese Studie durch eine Beauftragung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen finanziell unterstützt. Unser Dank gilt insbesondere jenen Kollegen, die für die erste Auflage der Liste diverse Hilfestellungen geleistet haben: Gerald Hölzler, Karl Mazzucco, Alexander Mrkvicka und Maximilian Schwarz. Franz Seyfert trägt durch seine umfangreichen Feldarbeiten wesentlich zur faunistischen Erforschung Wiens bei. Wir danken weiters Martin Schlager für Anmerkungen und Korrekturen zum Manuskript. Der Erstautor bedankt sich bei Dominique Zimmermann für die Möglichkeiten der Nutzung der Hymenoptera-Sammlung und -Bibliothek des Naturhistorischen Museums Wien.

Literatur

- BERGER R. & EHRENDORFER F. (Hrsg.), 2011: Ökosystem Wien. Die Naturgeschichte einer Stadt. – Böhlau Verlag, Wien – Köln – Weimar, 744 pp.
- BOGUSCH P. & HADRAVA J., 2018: European bees of the genera *Epeolus* LATREILLE, 1802 and *Triepeolus* ROBERTSON, 1901 (Hymenoptera: Apidae: Nomadinae: Epeolini): taxonomy, identification key, distribution, and ecology. – Zootaxa 4437 (1): 1–60.
- BRUNHÖLZL N., ELIASCH B., KRUSIC D.D., SCHARNHORST V. & PACHINGER B., 2021: Bemerkenswerte Wildbienenfunde aus Wien und Kärnten. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 305–308.

- DEW R.M., PAIVA D. & REHAN S.M., 2019: Range expansion of an already widespread bee under climate change. – *Global Ecology and Conservation* 17: e00584.
- EBMER A.W., 1988: Die europäischen Arten der Gattungen *Halictus* LATREILLE 1804 und *Lasioglossum* CURTIS 1833 mit illustrierten Bestimmungstabellen (Insecta: Hymenoptera: Apoidea: Halictidae: Halictinae). 1. Allgemeiner Teil, Tabelle der Gattungen. – *Senckenbergiana biologica* 68: 59–148.
- EBMER A.W., 2021: Abweichende Datierungen der von Ferdinand Morawitz beschriebenen Bienenarten (Insecta: Hymenoptera: Apoidea) durch Vorausdrucke. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B*, 123: 277–294.
- FAO (Food and Agriculture Organisation of the United Nations), 2018: Why bees matter. The importance of bees and other pollinators for food and agriculture. – FAO, Online Report, <https://www.fao.org/3/i9527en/i9527en.pdf>
- FRABERGER R., 2004: Bionomie der Sandbiene *Andrena danuvia* STÖCKERT 1950 (Hymenoptera, Andrenidae) und aktuelle Vorkommen in Wien. – *Linzer biologische Beiträge* 37 (2): 1481–1499.
- GIRAUD J.É., 1861: Description de deux Hyménoptères nouveaux du genre *Lyda*, accompagnée de quelques observations sur les espèces connues, de ce genre, qui se trouvent en Autriche. – *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 11: 81–92.
- GUEUNING M., FREY J.E. & PRAZ C., 2020: Ultraconserved yet informative for species delimitation: Ultraconserved elements resolve long-standing systematic enigma in Central European bees. – *Molecular Ecology* 29: 4203–4220.
- GUSENLEITNER F., SCHWARZ M. & MAZZUCCO K., 2012: Apidae (Insecta: Hymenoptera), pp. 9–129. In: SCHUSTER R. (Hrsg.): *Checklisten der Fauna Österreichs* 6. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 163 pp.
- HÖLZLER G., 2004: Die Wildbienen des Botanischen Gartens der Universität Wien. In: PERNSTICH A. & KRENN H.W. (Hrsg.): *Die Tierwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien – Eine Oase inmitten der Großstadt*. – Institut für angewandte Biologie und Umweltbildung, Wien, 163 pp.
- HÖTTINGER H., PENDL M., WIEMERS M. & POSPISIL A., 2013: Insekten in Wien – Tagfalter. In: ZETTEL H., GAAL-HASZLER S., RABITSCH W. & CHRISTIAN E. (Hrsg.): *Insekten in Wien*. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 349 pp.
- KRATSCHMER S., KRIECHBAUM M. & PACHINGER B., 2018: Buzzing on top: Linking wild bee diversity, abundance and traits with green roof qualities. – *Urban Ecosystems* 21 (3): 429–446.
- KRATSCHMER S., PETROVIC B., CURTO M., MEIMBERG H. & PACHINGER B., 2020: Pollen availability for the Horned mason bee (*Osmia cornuta*) in regions of different land use and landscape structures. – *Ecological Entomology* 45 (3): 525–537.
- KRATSCHMER S., ZETTEL H., OCKERMÜLLER E., ZIMMERMANN D., SCHODER S., NEUMAYER J., GUSENLEITNER F., ZENZ K., MAZZUCCO K., EBMER A.W. & KUHLMANN M., 2021: Threat ahead? An experts' opinion on the need for Red Lists of bees to mitigate accelerating extinction risks – the case of Austria. – *Bee World* 98 (3): 74–77.
- LANNER J., KRATSCHMER S., PETROVIC B., GAULHOFER F., MEIMBERG H. & PACHINGER B., 2020a: City dwelling wild bees: how communal gardens promote species richness. – *Urban Ecosystems* 23 (2): 271–288.
- LANNER J., MEYER P., HARMETZKY F., MEIMBERG H. & PACHINGER B., 2020b: Die Asiatische Mörtelbiene (Hymenoptera: *Megachile sculpturalis* SMITH, 1853) – eine neue Bienenart für Österreich. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 21: 87–95.
- MCLAUGHLIN G., GUEUNING M., GENOUD D., FREY J.E. & PRAZ C., 2022: Why are there so many species of mining bees (Hymenoptera, Andrenidae)? The possible roles of phenology and *Wolbachia* incompatibility in maintaining species boundaries in the *Andrena proxima*-complex. – *Systematic Entomology* 2022: 1–15.
- MEYER P. & PACHINGER B., 2021: Parkanlagen im Südosten von Wien (Österreich) – Diversitätsinseln für Wildbienen (Hymenoptera: Anthophila). – *Beiträge zur Entomofaunistik* 22: 201–226.

- MICHENER C.D., 2007: The bees of the world. – 2. Auflage, Johns Hopkins University Press, Baltimore, 992 pp.
- NIETO A., ROBERTS S.P., KEMP J., RASMONT P., KUHLMANN M., CRIADO M.G., BIESMEIJER J.C., BOGUSCH P., DATHE H.H., DE LA RÚA P., MEULEMEESTER T. DE, DEHON M.R., DEWULF A., ORTIZ-SÁNCHEZ F.J., LHOMME P., PAULY A., POTTS S.G., PRAZ C., QUARANTA M., RADCHENKO V.G., SCHEUCHL E., ... & MICHEZ D., 2014: European Red List of Bees. – Publication Office of the European Union, X + 84 pp. – <https://doi.org/10.2779/77003>
- OCKERMÜLLER E. & EBMER A.W. (in Vorbereitung): Zur Verbreitung und Bestimmung von *Lasio-glossum tarsatum* (SCHENCK, 1869) in Österreich sowie Beschreibung des Männchens von *L. ashabadiense* (BLÜTHGEN, 1923). – Linzer biologische Beiträge 54 (2).
- OCKERMÜLLER E., ZETTEL H., SCHODER S. & LINK A., 2020: Erfassung der Wildbienen-Diversität im Rahmen des Projektes „AgriNatur AT-HU“. – Projektendbericht im Auftrag der Bioforschung Austria, 75 pp.
- PACHINGER B., 2010: Die Bedeutung der Wienerwaldwiesen für die Wildbienenfauna (Hymenoptera: Apoidea) am Beispiel der Satzbergwiesen in Wien. – Beiträge zur Entomofaunistik 11: 67–77.
- PACHINGER B. & HÖLZLER G., 2007 [2006]: Die Wildbienen (Hymenoptera, Apidae) der Wiener Donauinsel. – Beiträge zur Entomofaunistik 7: 119–148.
- PACHINGER B., KRATSCHMER S., MEYER P., RATHAUSCHER M. & HUCHLER K., 2020: Ergänzungen zur Wildbienenfauna (Hymenoptera: Apiformes) von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – Beiträge zur Entomofaunistik 21: 165–179.
- PACHINGER B., KRATSCHMER S., OCKERMÜLLER E. & NEUMAYER J., 2019: Notizen zum Vorkommen und zur Ausbreitung ausgewählter Wildbienenarten (Hymenoptera: Anthophila) in den Agrarräumen Ost-Österreichs. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 177–198.
- PACHINGER B., NEUMÜLLER U., ECKL L.-M., SCHLEDERER M.-L. & SCHABELREITER S., 2014: Friedhöfe als Rückzugsraum für Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in der Großstadt Wien. – Beiträge zur Entomofaunistik 15: 81–93.
- PACHINGER B., ROTTENEDER M., KERSCHBAUMER J. & SCHARNHORST V., 2022: Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmen zur Förderung von Wildbienen auf der Donauinsel. Im Rahmen des EU-Life-Projektes DICC (Life17CCA/AT/77). – Projektendbericht im Auftrag der Stadt Wien – Wiener Gewässer, Wien, 56 pp.
- PAULY A., NOËL G., SONET G., NOTTON D.G. & BOEVÉ J.-L., 2019: Integrative taxonomy resuscitates two species in the *LasioGLOSSUM villosulum* complex (KIRBY, 1802) (Hymenoptera: Apoidea: Halictidae). – European Journal of Taxonomy 541: 1–43.
- PESENKO Yu.A., 1983: Fauna of the USSR (N.S., 129). Hymenopterous Insects. Vol. XVII, No. 1. Halictid bees (Halictidae). The tribe Nomiodini (in amount of the Palaearctic region). – Nauka Publishing, Leningrad, 199 pp.
- PITTIONI B. (unveröffentlichtes Manuskript): Die Bienen des Wiener Beckens und des Neusiedlerseegebietes, 326 pp. [in der Hymenoptera-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien]
- PITTIONI B. & SCHMIDT R., 1943: Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. II. Andrenidae und isoliert stehende Gattungen. – Niederdonau, Kultur und Natur 24: 83 pp., 20 Karten, 4 Tabellen.
- PRAZ C., GENOUD D., VAUCHER K., BÉNON D., MONKS J. & WOOD T.J., 2022: Unexpected levels of cryptic diversity in European bees of the genus *Andrena* subgenus *Taeniandrena* (Hymenoptera, Andrenidae): implications for conservation. – Journal of Hymenoptera Research 91: 375–428.
- RASRAN L., DIENER A., PACHINGER B. & BERNHARDT K.-G., 2017: Vergleich von Blühstreifen innerhalb von Weingärten und Grünlandflächen in Weinbaugebieten am Stadtrand von Wien hinsichtlich Blütenangebot und Bestäubervielfalt. – Acta ZooBot Austria 154: 133–143.
- SCHMID-EGGER C., 2005: *Proxiandrena* subgen. nov. and revision of the *Andrena proxima* group in the western and central Palaearctic region (Hymenoptera, Apidae). – Revue Suisse de Zoologie 112: 1029–1044.

- SCHMID-EGGER C. & SCHEUCHL E., 1997: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs und Berücksichtigung der Arten der Schweiz. Band III Andrenidae. – Eigenverlag, Velden, 180 pp.
- SCHODER S., 2018: The *Hylaeus brevicornis* group revisited – an integrative approach to delimit four closely related species of masked bees (Hymenoptera: Apidae). – Master's Thesis, Universität Wien, 43 pp.
- SCHODER S. & ZETTEL H., 2019: Erhebung der Wildbienenfauna (Hymenoptera: Apidae) im Wiener Prater, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 15–47.
- SCHODER S., ZETTEL H., WIESBAUER H., SEYFERT F., ZIMMERMANN D. & ZENZ K., 2021: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 10. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 3–20.
- THEODOROU P., RADZEVIČIŪTĖ R., LENTENDU G., KAHNT B., HUSEMANN M., BLEIDORN C., SETTELE J., SCHWEIGER O., GROSSE I., WUBET T., MURRAY T. & PAXTON R., 2020: Urban areas as hotspots for bees and pollination but not a panacea for all insects. – Nature Communications 11 (1): <https://www.nature.com/articles/s41467-020-14496-6.pdf>
- WESTRICH P., 2017: Erstnachweis der Asiatischen Mörtelbiene (*Megachile sculpturalis*) in Österreich! abrufbar von https://www.wildbienen.info/forschung/projekte_17.php, [letzter Zugriff am 19.VIII.2019].
- WIESBAUER H., 2017: Wilde Bienen. Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 376 pp.
- WIESBAUER H., ZETTEL H. & SCHODER S., 2017: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 7. – Beiträge zur Entomofaunistik 18: 3–11.
- WOOD T.J., HOGAN J., EDWARDS M., PAXTON R.J., PRAZ C., SEIDEL M. & SCHMID-EGGER C., in Druck: *Andrena scotica* PERKINS is the valid name for the widespread European taxon previously referred to as *Andrena carantonica* PÉREZ (Hymenoptera: Andrenidae). – British Journal of Entomology and Natural History.
- ZENZ K., ZETTEL H., KUHLMANN M. & KRENN H.W., 2021: Morphology, pollen preferences and DNA-barcoding of five Austrian species in the *Colletes succinctus* group (Hymenoptera, Apidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 68 (1): 101–138.
- ZETTEL H., EBMER A.W. & WIESBAUER H., 2011: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 5. – Beiträge zur Entomofaunistik 12: 105–122.
- ZETTEL H., GROSS H. & MAZZUCCO K., 2001: Liste der Grabwespen-Arten (Hymenoptera: Spheciformes) Wiens, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 2: 61–86.
- ZETTEL H., OCKERMÜLLER E., SCHODER S. & SEYFERT F., 2022: Zur Verbreitung der Wildbienen (Hymenoptera, Apidae) in Wien, Österreich. – Linzer biologische Beiträge 54 (1): 351–396.
- ZETTEL H., OCKERMÜLLER E., WIESBAUER H., EBMER A.W., GUSENLEITNER F., NEUMAYER J. & PACHINGER B., 2015: Kommentierte Liste der aus Wien (Österreich) nachgewiesenen Bienenarten (Hymenoptera: Apidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 67: 137–194.
- ZETTEL H., PLANNER A.-T., KROMP B. & PACHINGER B., 2018a: Der „Garten der Vielfalt“ in Wien – ein Hotspot der Bienendiversität (Hymenoptera: Apidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 19: 71–94.
- ZETTEL H., WIESBAUER H. & SCHODER S., 2018b: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 8. – Beiträge zur Entomofaunistik 19: 43–55.
- ZETTEL H. & WIESBAUER H., 2014: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 6. – Beiträge zur Entomofaunistik 15: 113–133.

- ZETTEL H., WIESBAUER H., SCHODER S. & HOFFMANN F., 2019a: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 9. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 3–20.
- ZETTEL H., ZENZ K. & KUHLMANN M., 2019b: Zur Verbreitung der Seidenbienenarten *Colletes marginatus* SMITH, 1846 und *Colletes chengtehensis* YASUMATSU, 1935 in Österreich (Hymenoptera: Apidae: Colletinae). – Entomologica Austriaca 26: 7–24.
- ZETTEL H., ZIMMERMANN D. & WIESBAUER H., 2016: Ergänzungen zur Bienenfauna (Hymenoptera: Apidae) von Wien, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 17: 85–107.
- ZETTEL H. & ZIMMERMANN D. & WIESBAUER H., 2017: Die Hautflüglerfauna (Hymenoptera) des Lainzer Tiergartens in Wien: 1. Bienen (Apidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 18: 69–91.

Anschriften der Verfasserinnen und Verfasser:

Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien;
und Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung,
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Vienna, Austria).
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

Esther OCKERMÜLLER, Biologiezentrum Linz,
J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz, Österreich (Austria).
E-Mail: esther.ockermueller@ooelkg.at

Sabine SCHODER, Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische
Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Vienna,
Austria). E-Mail: sabine.schoder@nhm-wien.ac.at

Andreas Werner EBMER, Kirchenstraße 9,
4048 Puchenu, Österreich (Austria).

Johann NEUMAYER, Obergrubstraße 18, 5161 Elixhausen,
Österreich (Austria). E-Mail: jneumayer@aon.at

Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstraße 51,
4222 St. Georgen an der Gusen, Österreich (Austria).
E-Mail: gusevl@hymenoptera.at

Heinz WIESBAUER, ZT-Büro für Landschaftsplanung und
-pflege, Börsegasse 7/14, 1010 Wien, Österreich (Vienna,
Austria). E-Mail: heinz.wiesbauer@gmx.at

Bärbel PACHINGER, Universität für Bodenkultur Wien,
Department für Integrative Biologie und Biodiversitäts-
forschung, Institut für Integrative Naturschutzforschung,
Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich (Vienna,
Austria). E-Mail: baerbel.pachinger@boku.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert, Ockermüller Esther, Schoder Sabine, Ebmer Andreas Werner, Neumayer Johann [Hans], Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Wiesbauer Heinz, Pachinger Bärbel

Artikel/Article: [Kommentierte Liste der aus Wien \(Österreich\) nachgewiesenen Bienenarten \(Hymenoptera: Apidae\), 2. Fassung 71-126](#)